



Modulhandbuch

Bachelor Sicherheitsmanagement

Fakultät Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management)

Prüfungsordnung 01.09.2022

Stand: 06.10.2023 08:53

Inhaltsverzeichnis

- SM-01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- SM-02 Grundlagen Sicherheitsmanagement
- SM-03 Grundlagen Recht
- SM-04 Grundlagen Schutz- und Sicherheitstechnik
- SM-05 Mathematische und statistische Kompetenzen
- SM-06 Wissenschaftliches Arbeiten
- SM-07 Wirtschaftsinformatik
- SM-08 Rechnungswesen und Finanzierung
- SM-09 Konzernsicherheit I
- SM-10 Wirtschaftsenglisch
- SM-11 Kriminalität und Gefahrenabwehr I
- SM-12 IT-Management und Digitalisierung
- SM-13 Geschäftsprozessmanagement
- SM-14 Kriminalität und Gefahrenabwehr II
- SM-15 Human Resource Management, Organisation und Change Management
- SM-16 Verkehrs- und Transportsicherheit
- SM-17 Praxissemester 1
- SM-18 Praxissemester 2
- SM-19 Wahlpflichtmodul I
- SM-20 Wahlpflichtmodul II
- SM-21 Wahlpflichtmodul III
- SM-22 Wahlpflichtmodul IV
- SM-23 Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
- SM-24 Qualitäts- und Projektmanagement
- SM-25 Arbeits- und Vertragsrecht
- SM-26 Risiko- und Krisenmanagement I
- SM-27 Kommunikation und Interaktion I
- SM-28 Risiko- und Krisenmanagement II
- SM-29 Prävention und Sicherheitskultur
- SM-30 Logistik und kritische Infrastrukturen
- SM-31 Kommunikation und Interaktion II
- SM-32 Kriminalität und Recht
- SM-33 Datenbanken und Wissensmanagement



SM-34 Konzernsicherheit II
SM-35 Managementtechniken und -kompetenzen
SM-36 Bachelorarbeit
X-04 Finanzierung und Investition
X-12 Controlling & Treasury
X-26 Risiko- und Sicherheitsmanagement
X-32 Social Skills



SM-01 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-01 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM1102 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre |
| Semester | 1 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden lernen, die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft einzuordnen und entwickeln ein Verständnis für wesentliche Begrifflichkeiten, grundlegende Instrumente, Funktionen und sollen sich mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre vertraut machen. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, wissenschaftliches Arbeiten zu erlernen und anzuwenden.

Die Studierenden erlangen Kenntnisse über institutionelle Rahmenbedingungen der Tätigkeit von Unternehmen und können die wichtigsten Funktionsbereiche in das Gesamtbild eines Unternehmens einordnen sowie deren Aufgaben wiedergeben. Sie lernen die Rahmenbedingungen konstitutiver Entscheidungssituationen zu verstehen und auf einzelne Fallbeispiele anzuwenden.



Nach Absolvieren des Moduls Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Einblicke in wirtschaftliche Entscheidungsprozesse sowie in Güter- und finanzwirtschaftliche Umsatzprozesse von Unternehmen.
- Merkmale zur Typenbildung von Unternehmen sowie deren Anspruchsgruppen.
- Einblicke in die Betriebliche Organisation, insbesondere die Organisation von Managementaufgaben.
- Sie kennen die formalen Elemente einer Organisation sowie die Aufbau- und Prozessorganisation.
- Einblicke in das Betriebliche Management und Managementfunktionen.
- Überblick über Managementmodelle, -konzepte sowie Führungsstile.
- Abgrenzung zwischen strategisches und operatives Management.
- Kenntnis der Funktionsweise des Marketing-Problemlösungsprozesses sowie die möglichen Marketing-Instrumente.
- Einblick in die Spezifika des Betrieblichen Personalwesens und seinen Funktionen.
- Überblick über die Bedeutung der Beschaffungs- und Lagerplanung sowie Fertigungstypen der Produktion.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

- 1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
 - 1.1 Der wirtschaftliche Entscheidungsprozess
 - 1.2 Das ökonomische Prinzip
 - 1.3 Der Betrieb/das Unternehmen als Betrachtungsgegenstand der Betriebswirtschaftslehre
 - 1.4 Der Güter- und finanzwirtschaftliche Umsatzprozess
 - 1.5 Anspruchsgruppen der Betriebe/der Unternehmen und ihre Zielsetzungen



1.6 Merkmale zur Typenbildung von Unternehmen (z.B. Branche, Größe, Rechtsform, Gewinnorientierung, Kooperationsgrad, Internationalisierungsgrad)

1 Einblicke in die Betriebliche Organisation

2.1 Organisation als Managementaufgabe

2.2 Organisationstheoretische Ansätze

2.3 Formale Elemente der Organisation

2.4 Aufbau- und Prozessorganisation (Ablauforganisation)

2.5 Organisationsformen

1 Einblicke in das Betriebliche Management

3.1 Management-Begriff und Managementfunktionen

3.2 Typen von Managementtechniken

3.3 Managementmodelle und -konzepte

3.3 Unternehmenskultur und Führungsstile

3.4 Strategisches Management

1 Grundlagen Marketing

4.1 Marketing als Denkhaltung

4.2 Steuerung des Marketing-Problemlösungsprozesses

4.3 Instrumente des Marketings (z.B. Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik)

4.4 Marketing-Mix

1 Einblicke in das Betriebliche Personalwesen

5.1 Spezifika des betrieblichen Personalwesens

5.2 Überblick über die Personalbedarfsermittlung

5.3 Überblick über Personalbeschaffung und -einsatz

5.4 Überblick über Personalmotivation und -honorierung

5.5 Überblick über Personalentwicklung und -freistellung

1 Einblicke in Materialwirtschaft und Produktion

6.1 Problemlösungsprozess der Materialwirtschaft

6.2 Beschaffungs- und Lagerplanung

6.3 Produktion als Leistungserstellungsprozess

6.4 Parameter im Rahmen von Make-or-buy Entscheidungen

6.5 Fertigungstypen der Produktion

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit.



Besonderes

Individuelle Handhabung

Empfohlene Literaturliste

Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:

- **Thommen, J.P./Achleitner, A.K. (2012):** Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 7. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden
- **Wöhe, G./Döring, U. (2010):** Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Auflage, Vahlen Verlag, München
- **Domschke, W./Scholl, A. (2005):** Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, 3. Auflage, Springer Verlag, Heidelberg
- **Domschke, W. (2008):** Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, 4. Auflage, Springer Verlag, Heidelberg

Weitere Literatur

- **Schreyögg, G. (2010):** Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden
- **Camphausen, B. (Hrsg.) (2011):** Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre: Bachelor Kompaktwissen, Oldenbourg Verlag, München
- **Olfert, K./Rahn, H.J. (2011):** Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, 7. Auflage, Kiehl Verlag, Ludwigshafen (Rhein)



SM-02 Grundlagen Sicherheitsmanagement

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-02 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM1103 Grundlagen Sicherheitsmanagement |
| Semester | 1 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung rechtlicher und politischer Grundlagen der inneren Sicherheit unter Berücksichtigung der demokratischen Prinzipien, der föderalistischen Strukturen und der kommunalen Sicherheitsarchitektur.

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Staatsorganisationsrechts der BRD und die Bedeutung der Inneren und internationalen Sicherheit und deren Ausstrahlung für den demokratischen Rechtsstaat.

Sie kennen die Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern, Kommunen und privaten Sicherheitsfragen.



Die wichtigsten nationalen und internationalen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, deren Zuständigkeiten und wesentlichen Schnittstellen werden vermittelt.

Die Studierenden erkennen die Bedeutung ausgewählter Grundrechte für staatliche Maßnahmen zur Gewährleistung der inneren Sicherheit sowie die Grundlagen des allgemeinen Verwaltungsrechts und des Gefahrenabwehrrechts und können diese auf exemplarische Fallgestaltungen anwenden.

Im Einzelnen:

1. die Grundlagen der freiheitlichen-demokratischen Grundordnung Deutschlands zu benennen sowie ihre Gefährdungen einzuschätzen und die Notwendigkeit ihrer Verteidigung zu erklären.
2. die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zu erklären und politische Aktivitäten staatlicher und gesellschaftlicher Akteure innerhalb der Zivil und Bürgergesellschaft zu unterscheiden und einzuordnen.
3. die handlungsbestimmenden Wirkungen der Politik für die Polizei zu beschreiben und in ihren Strukturen und Wandlungsprozessen zu analysieren.
4. die politischen Akteure der inneren Sicherheit zu benennen und Bezüge polizeilichen Handelns zu den verschiedenen politischen Ebenen herzustellen.
5. Menschenrechte den Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik zuzuordnen, aber auch ihr spannungsreiches Verhältnis zur politischen Praxis zu erläutern.
6. fachbezogenen Frage- und Problemstellungen zu generieren.
7. die Seriosität und Geeignetheit verschiedener Quellen darzulegen sowie nach fachspezifischem Standard wissenschaftlich zu zitieren.

Die Kompetenzziele 6. und 7. sind bei den Lehr-/Lernzielen und Lehr-/Lerninhalten integrativ zu berücksichtigen, um die Kompetenz der Studierenden zur Erstellung wissenschaftlicher Texte zu fördern.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine



Inhalt

Einführung in das Thema Sicherheit in Staat und Gesellschaft

- 1 1.1 Begriffsdefinitionen 1.1.2 Sicherheit (Security und Safety) 1.1.2.1
Objektive und subjektive Sicherheit 1.1.2.2 Entwicklung des
Sicherheitsbegriffs in der Politikgesellschaft 1.1.2.3 Staatliche
Voraussetzungen
Herrschaftsordnungen, Staatsgebiet und Souveränität
- 1.2 Gesellschaft
- 1.2.1 soziologische Betrachtung
- 1.2.2. etymologische Herleitung

2. Erörterung zu dem Grundgesetz der BRD
- 2.1 Geschichtliche Entwicklung seit 1948
- 2.2 Verfassungsrechtliche Organe
- 2.3 Ewigkeitsklauseln des Grundgesetzes
- 2.4 Gliederung des Grundgesetzes
- 2.5 Menschen und Bürgerrechte
- 2.6 Verfassungsorgane im Einzelnen
- 2.7 Demokratieprinzipien
- 1 Grundlagen der staatlichen Sicherheit (Fünf Säulen der Sicherheit)
 - 1.1.1 Bundesministerium des Innern 3.1.1 Einzelne Aufgaben des
BMI 3.1.2 Bundeskriminalamt, Struktur und Aufgaben 3.1.3
Bundespolizei, Organisation und Aufgaben 3.1.4 Bundesamt
für Verfassungsschutz, Organisation und Aufgaben 3.1.5
Bundesnachrichtendienst, Geschichte, Organisation und Aufgaben
4. Sicherheitsstruktur der Bayerischen Sicherheitsbehörden
- 4.1 Bayrisches Innenministerium, Organisation, Aufgaben
- 4.1.2 Bayerische Sicherheitsbehörden
- 4.1.3 Polizeipräsidien
- 4.1.4 Bayrisches Landeskriminalamt
- 4.1.5 Bayrisches Landesdesamt für Verfassungsschutz
- 4.1.6 Gesetzliche Grundlagen, Polizeiorganisationsgesetz und Polizeiaufgabengesetz
- 4.2 Sicherheitsbehörden der Gemeinden, Städte, Landkreise
- 4.2.1 Subsidiaritätsprinzip
- 4.2.2 Katastrophenschutz, Gliederung und Aufgaben
- 1 Weitere öffentliche Sicherheitseinrichtungen
- 5.1 Technischer Hilfsdienst



- 5.2 Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- 5.3 Feuerwehren
- 5.4. sonstige private und kommunale Hilfsorganisationen
 - 1 Unternehmenssicherheit
- 6.1 Aufgaben der Unternehmenssicherheit
- 6.2 Wirtschaftskriminalität
- 6.3 Wirtschafts- und Industriespionage
 - 1 Private Sicherheitswirtschaft Aufgaben, Strukturen, Verbände
 - 2 Internationale Sicherheitsbehörden
- 8.1 Nato, Frontex, Interpol, Europol, OSZE, UNO

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Die Vorlesung und deren Inhalte orientieren sich an folgenden Quellen:
Grundrechtskommentar Meyer, 3.Auflage; Christoph Möllers, das Grundgesetz;
Schmidbauer/Holzner, Bayerisches Polizei und Sicherheitsrecht;
Verfassungsschutzbericht 2019, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat;
Verfassungsschutzbericht 2019 Bayern;
Neue Strategien zum Schutz der Bevölkerung ? Wissenschaftsforum, Bundesamt für
Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe;
Wirtschaftsschutz in der Praxis, Christian Vogt u.a., Springer-Verlag 2019;
die Vernetzung einer gesamtstaatlichen Sicherheitsarchitektur, Christian Endreß, Peter
Lang Edition; rechtliche Grundlagen kommunaler Selbstverwaltung, Hans Seidel Stiftung,
Band 1;
wie sicher ist Deutschland, Deutsches Forum Sicherheitspolitik;
Veröffentlichungen der bayerischen Staatsregierung gegen Rechtsextremismus;
Salafismus, Terror und Extremismus, Jihadistinnen;
Bayern im Netz, aber sicher.



SM-03 Grundlagen Recht

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-03 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Josef Scherer |
| Kursnummer und Kursname | SM3102 Grundlagen Recht |
| Semester | 1 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Recht soll die Studierenden in die Lage versetzen, ein Verständnis für den Umgang mit juristischer Materie zu entwickeln und Grundkenntnisse der für die Wirtschaftspraxis bedeutsamen Rechtsnormen zu erlangen.

Die Teilnehmer sollen die fundamentalen rechtlichen Risiken in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen verifizieren. Zugleich werden die möglichen Auswirkungen von Fehlern in diesem Bereich auf das Unternehmen und organisatorische Maßnahmen zur Gegensteuerung und Prophylaxe aufgezeigt. Das „Führungspersonal“ wird dabei nicht zum Juristen mit Einzelfallwissen ausgebildet, sondern primär sensibilisiert und in die Lage versetzt, die Mitarbeiter entsprechend zu instruieren und organisieren. Darüber hinaus sollen Entscheidungsträger frühzeitig erkennen, ob die aktuelle juristische Problemstellung



noch innerbetrieblich zu handeln ist, oder ob Juristen beizuziehen sind, nach welchen Aspekten diese auszuwählen sind und wie man deren Tätigkeit zu „kontrollieren“ vermag.

Die Teilnehmer sollen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht inklusive Unternehmenscompliance sowie gewerblicher Rechtsschutz grundlegende Kenntnisse erwerben und in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung zuzuführen.

Nach Absolvieren des Moduls Grundlagen Recht haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Sie kennen die Grundbegriffe des Wirtschaftsprivatrechts und erhalten einen Überblick über das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handelsrecht, das Gesellschaftsrecht und eine Einführung in das Insolvenzrecht.
- Sie sind in der Lage Sachverhalte des Wirtschaftsrechts juristisch einzuordnen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul ist eine Grundlage für das Modul Arbeitsrecht

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

- 1 Bürgerliches Gesetzbuch
 - 1.1 BGB Allg. Teil
 - 1.2 Das Schuldrecht und einzelne Schulverhältnisse
 - 1.3 Sachenrecht
- 2 Handelsrecht
 - 2.1 Übersicht über das HGB
 - 2.2 Der Kaufmannsbegriff
 - 2.3 Das besondere Handelsgeschäft „Handelskauf“
- 1 Gewerblicher Rechtsschutz
 - 1.1 Wirtschaftliche Bedeutung
 - 1.2 Grundzüge
 - 1.3 Eigenes Schutzrechtsportfolio
 - 1.4 Pro-aktives Umgehen mit Schutzrechten von Wettbewerbern / Riskmanagement
- 2 Gesellschaftsrecht
 - 2.1 Recht der Personengesellschaften
 - 2.2 Recht der Kapitalgesellschaften



2.3 GmbH-Geschäftsführer-Compliance

1 Risikomanagement allgemein und im Bereich Unternehmensrecht

5.1 Konzeption und Implementierung eines Risikomanagementsystems

5.2 Vertragsmanagement:

- Vertragsmanagement vor Vertragsschluss
- Vertragsgestaltung
- Individualvereinbarungen u. AGB
- Leistungsstörungen
- Vertragscontrolling

5.3 Produkthaftungsrisikomanagement inkl. Haftungsrisiken für Manager und Mitarbeiter

- Sachmängelhaftung
- Garantie
- Qualitätssicherungsvereinbarung
- Deliktische Produzentenhaftung
- Geräte- und Produktesicherheitsgesetz
- Manager- und Mitarbeiterhaftung bei Produktfehlern

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Pflichtlektüre

Bitte in Vorlesung mitnehmen

- Neues BGB



SM-04 Grundlagen Schutz- und Sicherheitstechnik

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-04 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM-04 Grundlagen Schutz- und Sicherheitstechnik |
| Semester | 1 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls



SM-05 Mathematische und statistische Kompetenzen

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-05 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Dr. Heribert Popp |
| Kursnummer und Kursname | SM1101 Mathematische und statistische Kompetenzen |
| Semester | 2 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 4 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Virtueller Anteil: 120 Stunden Gesamt: 300 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 120 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 120 Min. |
| Gewichtung der Note | 10-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

In diesem Modul werden in den Kursen Mathematik und Statistik sowohl deren jeweilige analytische Konzepte als auch ihre Anwendungen für betriebswirtschaftliche Fragestellungen vermittelt.

Die Studierenden sollen folgende Ziele erreichen:

- Die Studierenden erwerben die für die moderne Führung wirtschaftlicher Betriebe erforderlichen mathematischen Grundkenntnisse aus Analysis, Linearer Algebra und Finanzmathematik.



- Ferner gewinnen sie einen Überblick über die mathematischen Denk- und Arbeitsmethoden der Wirtschaftswissenschaften.
- Die Studierenden erwerben formale und mathematische Kompetenz, so dass sie Probleme formal beschreiben können.
- Die Studierenden wenden ihre mathematischen Kenntnisse bei der Lösung formaler Aufgaben erfolgreich an.
- Die mathematischen Berechnungen mit EXCEL werden exemplarisch besprochen. Auch in mathematischen Denk- und Arbeitsmethoden wird eingeführt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist auch ein Grundlagenmodul für weitere Studiengänge in der Betriebswirtschaft und z.B. auch im Tourismusmanagement.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Abiturstoff Mathematik. Empfohlen wird gegebenenfalls die Teilnahme am Vorkurs Mathematik sowie folgendes Buch:

Hippmann, H. D., 2007, Studieren mit Erfolg: Keine Angst vor Mathematik, Schaeffer-Poeschel, ISBN 978-3-7910-2708-1.

Studierende erhalten die Information, welche Teilkapitel sie virtuell bis zu welchem Präsenztermin vorbereiten müssen.

Inhalt

1. Mathematische Grundkenntnisse
 - 1.1. Logik
 - 1.2. Arithmetik
 - 1.3. Folgen und Reihen
2. Funktionen mit einer unabhängigen Variablen
 - 2.1. Lineare und nicht lineare Funktionen und ihre ökonomische Anwendungen
 - 2.2. Eigenschaften von Funktionen
3. Differentiation und ihre ökonomische Anwendung
 - 3.1. Differentiationsregeln
 - 3.2. Höhere Ableitungen
 - 3.3. Kurvendiskussion
4. Grundlagen der Integralrechnung



5. Lineare und Nichtlineare Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen und ihre ökonomische Anwendungen
6. Differentialrechnung bei Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen
 - 6.1. Partielle Ableitung auch höherer Ordnung
 - 6.2. Extremwertbestimmung
7. Matrizenrechnung
 - 7.1. Addition
 - 7.2. Multiplikation
 - 7.3. Inverse
 - 7.4. Lineare Gleichungssysteme
8. Mathematik der Zinseszinsrechnung bis zur stetigen Verzinsung, der Tilgungs- und Ratenrechnung sowie der Investitionsrechnung

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung, vorlesungsbegleitende Tutorien, kollaboratives Lernen mit E-Learning, insbesondere: In klassischer Vortragstechnik wird Theorie und Anwendungen vermittelt und dargestellt.

Besonderes

60 % Online-Anteil

Empfohlene Literaturliste

Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:

Auer, B., Seitz, F., 2009, Grundkurs Wirtschaftsmathematik. 2. Aufl., Gabler Verlag.

Hagl, S., 2008, Schnelleinstieg Statistik - Daten erheben, analysieren, präsentieren, Haufe Verlag, München.

Holland, H., Holland, D., 2008, Mathematik im Betrieb, 9. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden.

Pfuff, F., 2009, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler kompakt, Vieweg + Teubner in GWV Fachverlage GmbH, Braunschweig.

Pfuff, F., 2008, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2, 3. Aufl., Vieweg + Teubner in GWV Fachverlage GmbH, Braunschweig.

Zwerenz, K., 2007, Statistik verstehen mit Excel, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München.

Weitere Literatur



- Bauer, C., Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H., 2008, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 5. Aufl., Schäffer-Poeschel.
- Falk, M., Becker, R., Marohn, F., 1995, Angewandte Statistik mit SAS, Springer, Berlin.
- Georgii, H. O., 2009, Stochastik - Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, 4. Auflage, de Gruyter Verlag.
- Monka, M., Voss W., Schöneck N. M., 2008, Statistik am PC - Lösungen mit Excel, 5. Aufl., Hanser-Verlag.
- Pflaumer, P., Heine, B., Hartung, J., 2009, Deskriptive Statistik, 4. Auflage, Oldenbourg.
- Puhani, J., 2008, Statistik - Einführung mit praktischen Beispielen, 11. Auflage, Lexika-Verlag.



SM-06 Wissenschaftliches Arbeiten

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-06 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Wolfgang Dorner |
| Kursnummer und Kursname | SM3101 Wissenschaftliches Arbeiten |
| Semester | 2 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen verstehen wie erlernte Methoden und Verfahren im wissenschaftlichen Kontext eingesetzt werden können.

Nach Abschluss dieses Moduls

- kennen die Studierenden den Ablauf eines wissenschaftlichen Vorhabens,
- können die Studierenden eine Forschungsfrage und Arbeitshypothese formulieren,
- kennen die Studierenden die wichtigsten nationalen Fachdatenbanken sowie Methoden zur Literaturrecherche,
- können die Studierenden einen Methodenvorschlag zur näheren Betrachtung eines wissenschaftlichen Problems formulieren,



- können die Studierenden . ein rudimentäres Thesenpapier sowie eine einfache Literaturstudie erstellen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
2. Ablauf und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten
3. Literaturrecherche und Literaturstudie
4. Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
 - 4.1 mit Word
 - 4.2 mit LATEX
5. Vertiefte Statistik und Datenaufbereitung
 - 5.1 Wiederholung von Grundlagen
 - 5.2 Deskriptive Statistik
 - 5.3 Explorative Statistik
6. Visualisierung wissenschaftlicher Daten

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und seminaristischer Unterricht, virtueller Kurs

Besonderes

Online Tutorials und Lehrmaterial zur Begleitung des des virtuellen Studienanteils

Empfohlene Literaturliste

Kornmeier, M. (2011). *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht* . Bern [u.a.]: Haupt.



Sturm, T. F., & (Hannover), R. R. für N. (2007). *Latex: Einführung in das Textsatzsystem* .
RRZN.

Tute, E. R. (2001). *The visual display of quantitative information* . Graphics Press.



SM-07 Wirtschaftsinformatik

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-07 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Dr. Heribert Popp |
| Kursnummer und Kursname | SM2103 Wirtschaftsinformatik |
| Semester | 2 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 4 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Virtueller Anteil: 120 Stunden Gesamt: 300 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 10-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in den Grundlagen der Wirtschaftsinformatik. Die Grundlagenkenntnisse sollen so umfassend sein, dass es ihnen auch möglich ist, sich selbständig fortbilden zu können.

Die Studierenden erwerben die für die berufliche Praxis erforderlichen Kenntnisse in der Anwendung von Office- und Bürokommunikations-Software und in der Anwendung und Gestaltung von IT-Lösungen durch den Einsatz von Datenbanksystemen. Ferner sollen die Einsatzmöglichkeiten betriebswirtschaftlicher Datenverarbeitung aufgezeigt werden. Sie müssen organisatorische und ökonomische Auswirkungen des Einsatzes von IT beurteilen können.



Es handelt sich um ein Grundlagenfach im ersten Semester. Es gibt daher keine Zugangsvoraussetzungen.

Die Literaturangaben und Vorlesungsunterlagen werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul dient als Basis für IT-Management und Wissensmanagement.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Teil Einführung in die Wirtschaftsinformatik

- 1 Überblick über Aufbau und Arbeitsweise von EDV-Anlagen und Peripherie
- 2 Überblick über Wesen und Zweck integrierter Datenverarbeitung
- 3 Hardware-Grundlagen
- 4 Grundlagen Serverbetrieb und Netzwerk
- 5 Klassifizierung von Software
- 6 Datenschutz und Datensicherheit
- 7 Funktion und Dienste des Internets
- 8 Gestaltung und Nutzung von IT-Lösungen anhand praktischer Fallstudien

Teil Excel

- 1 Excel: Tabellen erstellen und bearbeiten
- 2 Excel: Formeln und Funktionen
- 3 Excel: Tabellen verknüpfen und erweitern
- 4 Excel: Tabellen formatieren
- 5 Excel: Arbeitsblätter drucken
- 6 Excel: Diagramme erstellen
- 7 Excel: Umgang mit Funktionen
- 8 Excel: Arbeiten mit großen Tabellen
- 9 Durchführung von Analysen (Zielwertsuche, Solver und Szenario-Manager)
- 10 Excel: Datenaustausch und Hyperlinks
- 11 Einsatz als Datenbank (Listen anlegen und verwalten)
- 12 Makros



Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung

Besonderes

Die Vorlesungsunterlagen werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Ferner stehen Lernprogramme zur Verfügung, um sich auf die Präsenzveranstaltungen vorzubereiten.

Diese Veranstaltung wird praxisnah gestaltet und findet daher in einem Rechnerraum statt. Die Studierenden erhalten einen persönlichen Zugang zu einem Anwendungssystem. Es werden zahlreiche Fallstudien bearbeitet. Die selbständige Bearbeitung von Fallstudien wird vorausgesetzt.

Empfohlene Literaturliste

- Stahlknecht, Hasenkamp:
 - Einführung in die Wirtschaftsinformatik
- Hansen, Neumann:
 - Wirtschaftsinformatik
- Literatur zu Anwendungen:
 - Bücher des SAP-Verlag, Sap.help.com
 - Microsoft, Onlinehilfen zu MS-Office



SM-08 Rechnungswesen und Finanzierung

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-08 |
| Modulverantwortliche/r | Christian Winklhofer |
| Kursnummer und Kursname | SM2102 Rechnungswesen und Finanzierung |
| Semester | 2 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen zum einen die Fähigkeit erwerben, Bilanzierungs- und Bewertungsfälle zu lösen und zum anderen für Unternehmen ein individuelles Konzept einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) zu entwickeln.

Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung *Rechnungswesen* folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Ausübung der Buchungstechnik zur Abbildung von Geschäftsvorfällen in der Finanzbuchhaltung
- Kenntnisse über HGB und EStG sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung



- Bewertung und Möglichkeiten von unternehmerischen Vermögensgegenständen

Durchführung der Kosten- und Leistungsrechnung in einem Unternehmen

- Durchführung von Wirtschaftlichkeitskontrolle aufgrund der KLR-Daten und Ergebnisse
- Praxisorientierte Wissensanwendung von Unternehmensentscheidungen im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul stellt eine Basis für das Finanzierung und Investition sowie für Controlling und Treasury dar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

- 1 Externes Rechnungswesen
 - Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften
 - Durchführung der doppelten Buchführung
 - Anwendung der Buchungstechnik (Erlernen von Buchungssätzen)
 - Darstellung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
 - Ermittlung und Entwicklung der Buchhaltungsdaten für den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
 - Anwendung gesetzlicher Vorgaben für die Finanzbuchhaltung und Steuergestaltungsmöglichkeiten
 - Abgleich zwischen Handels- und Steuerbilanz
- 1 Internes Rechnungswesen
 - Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung
 - Kosten- und Erlösarten
 - Kostenstellenrechnung
 - Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
 - Betriebsabrechnungsbogen
 - Kostenträgerrechnung
 - Divisionskalkulation
 - Zuschlagskalkulation
 - Maschinenstundensatzrechnung
 - Deckungsbeitragsrechnung
 - Direct Costing
 - Fixkostendeckungsrechnung



- Plankostenrechnung
- Starre Plankostenrechnung
- Flexible Plankostenrechnung
- Entscheidungsrelevante Kosten
- Produktionsprogrammplanung
- Preisuntergrenzenbestimmung
- Make or Buy-Entscheidungen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung anhand von Präsentationen und Übungsaufgaben, seminaristischer Unterricht, Diskussionen, interaktive Zusammenarbeit Studierende und Dozent

Empfohlene Literaturliste

Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:

A. G. Coenenberg, G. Mattner, W. Schultze, 2012, Einführung in das Rechnungswesen, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

J. Erberlein, 2010, Betriebliches Rechnungswesen und Controlling, 2. Erweiterte Auflage, R. Oldenbourg Verlag, München

H. Wedell, A. Dilling, 2010, Grundlagen des Rechnungswesen, 13. Überarbeitete Auflage, NWB-Verlag, Herne

G. Wöhe, H. Kußmaul, 2012, Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 8. Völlig überarbeitete Auflage, Vahlen Verlag, München



SM-09 Konzernsicherheit I

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-09 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM3103 Konzernsicherheit I |
| Semester | 3 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen zum Schutz gefährdeter Personen im In- und Ausland und die erforderlichen Präventionsmaßnahmen und können diese anhand exemplarischer Fallkonstellationen konzeptionell umsetzen. Sie kennen die Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes sowie internationale Verordnungen und Abkommen zur Marken- die Produktpiraterie und können diese in Bezug auf Schutzrechtsverletzungen in Krisenprävention und –management integrieren. Die Studierenden kennen kriminaltaktische Ermittlungsmethoden sowie spezifische Methoden des Risiko-, Krisen- und Rückrufmanagements bei Produkterpressungen und können diese an exemplarischen Fallkonstellationen anwenden.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Sicherheit in Staat und Gesellschaft

Inhalt

Themen:

1. Auftaktdiskussion: Warum leistet man sich Konzern-/Unternehmenssicherheit
2. Grundlegende Begriffe und Definitionen
3. Potenzielle Ziele der Unternehmenssicherheit
4. Auftrag Unternehmenssicherheit
5. Mögliche Handlungs-/Kompetenzfelder
6. Zusammenarbeit/Schnittstellen

Weitere Themen:

Strafrecht

Zivilrecht

Einsatzwissenschaften

Kriminalistik

Psychologie

Wirtschaftswissenschaften

Ethik

Teil 1 der Konzernsicherheit dient der methodischen und praktischen Vertiefung der im Grundstudium und Praxissemester erworbenen Rechts- Methoden- und Fachkenntnisse in ausgewählten Problemfeldern der Konzernsicherheit. Dabei wird der Schutz von Personen und der Schutz von Produkten und Marken als zentrale Wertschöpfungsgeneratoren in den Mittelpunkt interdisziplinärer Betrachtungen gestellt. Zusätzlich werden aktuelle Probleme der Konzernsicherheit anhand variabler Sachverhalte behandelt.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



Empfohlene Literaturliste

Dilling, 2020: Interne Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen Unternehmensstrafrecht und Whistleblowing, in: CCZ, 2020, S. 132 - 142;

EY, 2017: Fraud Investigation & Dispute Services - Interne Untersuchungen richtig durchführen;

Galley/Minoggio/Schuba, 2016: Unternehmenseigene Ermittlungen, Erich-Schmidt-Verlag;

VSW, 2019: Vereinigung für die Sicherheit in der Wirtschaft e.V. ? Schulungsunterlagen für Betriebliche Ermittler?;

Wirtschaftslexikon 24, 2020: Internetseite in aktueller Fassung;

Zimmer, 2010: Beteiligungsrechte des Betriebsrats bei unternehmensinternen Ermittlungen, in: Der Betriebsberater, 31/2010, S. 1853 - 1856;

Zimmer, 2017: Unternehmensinterne Ermittlungen, in: BWV, 2/ 2017, S. 32 - 35.



SM-10 Wirtschaftsenglisch

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-10 |
| Modulverantwortliche/r | Deborah Lehman-Irl |
| Kursnummer und Kursname | SM4104 Wirtschaftsenglisch |
| Semester | 3 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Englisch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Grammar & Vocabulary A2

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Kann in allen Bachelorstudiengängen der Hochschule verwendet werden, wenn sie dem geforderten Sprachniveau entsprechen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Mindestens B1 oder B2 Niveau



Inhalt

This course reviews the structures of English grammar. Depending on student levels of English competency, elements of grammar may vary.

The course will also include some business correspondence, readings/text comprehension and discussion on relevant contemporary business, social and political issues with new vocabulary and background knowledge in preparation for X4103 Sprachkurs 2.

This course is a continuation from Part 1, designed from an English-as-a-Foreign Language perspective for intermediate or advanced learners to practice key business language (including correspondence) and gain experience in areas dealing with current economics, politics and society, particularly relevant for Business Management. Each semester covers a variety of important contemporary issues, developments and new vocabulary, along with discussion, reading comprehension and writing. Elements of grammar are reviewed as necessary.

The topics vary each semester but include:

- Interest-based specialization-oriented issues,
- Real-world issues (environment, industry, government, immigration, gender equality, research, etc).
- Intercultural Communication Skills
- Business Trends (Graphs and Tables)
- Class Discussion

Writing; Business Correspondence, E-mails, Comments/Opinions

Lehr- und Lernmethoden

Lecturing with Student Participation,

Grammar Examples and Exercises,

Seminar-Style with Student Participation,

In-class writing and written homework, Group and Partner Work



SM-11 Kriminalität und Gefahrenabwehr I

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-11 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM3104 Kriminalität und Gefahrenabwehr I |
| Semester | 3 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Kriminalität und Gefahrenabwehr soll die Studierenden in den vier Kompetenzfeldern Ausgewählte gesetzliche Grundlagen zur Wirtschaftskriminalität, Kriminologie, Kriminal- und Intelligence Psychologie sowie Ermittlungen einführung qualifizieren.

Im Kompetenzfeld ?Ausgewählte gesetzliche Grundlagen von Straf,- und Zivilrecht (Markenrecht, Produkthaftung, einzelne Wirtschaftsstraftatbestände)? erwerben die Studierenden in 6 Stunden die Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen und wie Rechtsgüter (z.B. Eigentum, wirtschaftliche Werte etc.) angegriffen und durch entsprechende Rechtsvorschriften geschützt werden.



Das Kompetenzfeld Kriminologie soll die Studierenden in 9 Stunden in die Lage versetzen, Entstehungshintergründe, Erscheinungsweisen (im Hell- und Dunkelfeld) und Präventionsmöglichkeiten von Kriminalität sowie deren Auswirkung auf das Sicherheitsgefühl zu erkennen. Durch den Einblick in die empirischen Forschungsmethoden wird die Grundlage gelegt, veröffentlichte Studienergebnisse fundierter bewerten zu können.

Das Kompetenzfeld Kriminal- und Intelligence-Psychologie soll die Studierenden in 15 Stunden in die Lage versetzen, die grundlegende Bedeutung von psychologischen Aspekten der Kriminalität und Gefahrenabwehr zu erkennen, für sich selbst sowie in der beruflichen Umgebung Anwendungskonzepte zu entwickeln und praktisch umzusetzen. Sie kennen verschiedene Unterarten der Psychologie und insbesondere die Anwendungsbereiche von Kriminal- und Intelligence-Psychologie, verstehen ausgewählte Persönlichkeitskonzepte und insbesondere die Bedürfnishierarchie von A.H. Maslow und können diese zur Analyse und Gestaltung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten nutzen. Sie sind in der Lage, mehrere Persönlichkeitsstile zu identifizieren und verstehen und erkennen die methodischen Chancen und Risiken der operativen Fallanalyse (Profiling). Die Studierenden können mit den genannten Grundlagen eigene Handlungsmöglichkeiten und -spielräume unter dem Aspekt Kriminalprävention in ihrem Berufsfeld identifizieren, nutzen und weiter entwickeln.

Im Kompetenzfeld Ermittlungen erwerben sich die Studierenden in 15 Stunden einen Überblick über den Tätigkeitsbereich der betrieblichen Ermittlungen. Sie kennen die zentralen rechtlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen, die wichtigsten Informationsquellen und Ermittlungsmethoden sowie den Ablauf einer betrieblichen Ermittlung. Sie können eine einfache betriebliche Ermittlung selbstständig planen.

Sozialkompetenz : Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Lösung von Problemen durch Team- und Gruppenarbeit.

Methodenkompetenz : Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende juristische, kriminologische, ermittlungspraktische und psychologische Aspekte ihrer Tätigkeit zu verstehen und diese gezielt anzuwenden.

Persönliche Kompetenz : Die Studierenden sind durch die Thematisierung aktueller Fragestellungen und Entwicklungen zum Selbststudium, zum studien- und wissenschaftsorientierten Zeitmanagement und zur Präsentation eigener Arbeitsergebnisse befähigt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Kompetenzfeld Ausgewählte gesetzliche Grundlagen von Straf,- und Zivilrecht (Markenrecht, Produkthaftung, einzelne Wirtschaftsstraftat- bestände)

- 1 Straf,-und Zivilrecht
 - 1.1 Einordnung der Rechtsgebiete 1.2 Einführung in die Grundprinzipien des Zivilrechts 1.3 Abgrenzung z.B. bei Arbeitsrecht, Gesetze des Wettbewerbs mit bilateralen Charakter 1.4 Einführung in die Grundprinzipien des öffentlichen Rechts 1.5 Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches 1.6 Aufbau des Strafgesetzbuches
- 2 Wirtschaftskriminalität 2.1 Kreis der betroffenen Firmen und deren Werte 2.2 Zusammenhang zwischen BIP, Unternehmenskennzahlen und Kriminalität 2.3 Zusammenhang zwischen Entwicklung der Wirtschaft seit Kriegsende und Kriminalität 2.4 Abgrenzung der Wirtschaftskriminalität zu Industrie- und Wirtschaftsspionage 2.5 Definition Wirtschaftskriminalität; Katalog des § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6b GVG

2.6. Besondere Formen des Betrugs, §§ 263, 266, 264a und b StGB, d.h. Anlagebetrug, Beteiligungsbetrug; Betrug bei Börsenspekulationen; Wertpapierbetrug; Untreue bei Kapitalanlagegeschäften; Kapitalanlagebetrug (Prospektbetrug); Finanzierungsdelikte, wie Kreditbetrug; Kreditvermittlungsbetrug; Stoßbetrug, Insolvenzdelikte, wie Bankrott § 283 StGB; Gläubigerbegünstigung § 283c StGB - Schuldnerbegünstigung § 283d StGB; Insolvenzverschleppung GmbHG; Arbeitsdelikte: Arbeitsvermittlungsbetrug 263 StGB - Beitragsbetrug zum Nachteil von Sozialversicherungsträgern 263 StGB - Vorenthalten und Veruntreuung von Arbeitsentgelten § 266a StGB - Illegale Arbeitnehmerüberlassung §§ 15, 15a AÜG;

2.7. Wettbewerbsdelikte: Verrat von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen § 17 UWG, progressive Kundenwerbung §§ 6c, 16 UWG, - Ausschreibungsbetrug § 298 StGB - Subventionsbetrug § 264 StGB - Gewerbsmäßige Verstöße gegen Urheberrechtsbestimmungen (§ 108a UrhG)

2.8. Ziele und Methoden der Industrie und Wirtschaftsspionage

3. Produkthaftungsgesetz; Haftung der Unternehmen; strafrechtliche und zivilrechtliche Konsequenzen; Garantenstellung

- 1 1.1 Produkthaftung, Produzentenhaftung 3.2 § 823 BGB Schadensersatzpflicht; Verkehrssicherungspflicht 3.3 Pflichten des Unternehmers, 3.4 Konstruktionsfehler; Fabrikationsfehler; Instruktionsfehler; Beobachtungspflicht



4. Gewerblicher Rechtsschutz, Begriff; gewerbliche Schutzrechte

4.1 Markenrecht; Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb; Kartellrecht; Patentrecht; Gebrauchsschutzrechte

Kompetenzfeld Kriminologie

1. Definition Kriminologie

1.1 Wissenschaft von Entstehungshintergründen (Theorien), Erscheinungsweisen (Sicherheitslage/-gefühl) und Bekämpfungsmöglichkeiten (Prävention) von Kriminalität

1.2 Kriminalität im zeitlichen und kulturellen Kontext

1.3 Abgrenzung zur Kriminalistik

1.4 Vorstellung der Kriminologischen Forschungsgruppe der Bayerischen Polizei (KFG)

2. Theorien zu Ursachen von Kriminalität

2.1 Unterscheidung in strukturelle, institutionelle und individuelle Ebene

2.2 Beispiele für Kriminalitätstheorien: Lerntheorien, Kontrolltheorien, Etikettierungstheorie, Anomietheorie

3. Unterscheidung: objektive Sicherheitslage ? subjektives Sicherheitsgefühl

3.1 Objektive Sicherheit im öffentlichen Raum: Kriminalitätsbelastung unterschiedler Räume und Tatgelegenheitsstrukturen

3.2 Subjektive Sicherheit: Unterschied zwischen Angst und Furcht

3.2.1 Ursachen für beeinträchtigtes Sicherheitsgefühl

3.2.2 Soziale und personale Kriminalitätsfurcht: kognitive Kriminalitätsfurcht, affektive Kriminalitätsfurcht, konative Kriminalitätsfurcht

3.3 Die Ängste der Deutschen

3.4 Verbesserung/Stabilisierung des Sicherheitsgefühls: Möglichkeiten von Polizei, Kommune, Politik, Medien

4. Viktimologie: bedeutsamer werdender Teilbereich der Kriminologie

4.1 Das Kriminalitätsoffer und der erlittene Schaden

4.2 Ebenen der Viktimisierung: primäre, sekundäre, tertiäre Viktimisierung

5. Empirische Forschungsmethoden: Wie messe ich Einstellungen (z. B. subjektives Sicherheitsgefühl)? Wie zählen Statistiken?

5.1 Gütekriterien für wissenschaftliche Methoden: Objektivität, Reliabilität, Validität

5.2 Quantitative ? qualitative Methoden

5.3 Das Experiment

5.4 Die Beobachtung

5.5 Die Befragung

5.6 Die Dokumentenanalyse

6. Hellfeld ? Dunkelfeld



- 6.1 Filterprozess vom polizeilich registrierten Fall zur Haftstrafe (Hellfeld)
- 6.2 Gründe für Anzeige/Nicht-Anzeige von Straftaten
- 6.3 Relation Hellfeld ? Dunkelfeld: Deutscher Viktimisierungssurvey und periodische Opfer-Dunkelfeldbefragung SKiD (Sicherheit und Kriminalität in Deutschland)
- 6.4 Messproblematik von Kriminalität
- 7. Prävention (Bekämpfungsmöglichkeit von Kriminalität)
 - 7.1 Verhältnis: Kriminologie und Prävention
 - 7.2 Faktoren für Kriminalitätsentstehung
 - 7.3 Strukturmodell von Prävention: primäre, sekundäre, tertiäre Prävention
 - 7.4 Institutionalisierung von Prävention: Präventionsgremien
- 8. Evaluation
 - 8.1 Definition
 - 8.2 Wissenschaftlich korrekte Vorgehensweise: Experimentelles Versuchsdesign mit Experimental- und Kontrollgruppe
 - 8.3 Wirkungsevaluation vs. Prozessevaluation (korrekte Umsetzung des Projekts, Erreichen der Zielgruppe?)
- 9. Beispiel für wissenschaftliches Forschungsprojekt KFG: Gewalt mehr oder weniger

Kompetenzfeld Kriminal- und Intelligence-Psychologie

- 1 Definition/Abgrenzung/Anwendung Psychologie, Kriminal- und Intelligence-Psychologie
 - 1.1 Psychologie als Wissenschaft und ihre Unterarten
 - 1.2 Definition von Kriminalität
 - 1.3 Definition von Psychologie einschl. methodischer Aspekte
 - 1.4 Arbeitsdefinition von Kriminalitätspsychologie und eine Abgrenzung zu den Nachbardisziplinen Forensische bzw. Rechtspsychologie, Kriminologie und Kriminalistik
 - 1.5 Nachrichtendienst bzw. (Intelligence-) Psychologie
 - 1.6 Motivation und Persönlichkei
- 2
 - 2.1 Motivation unter besondere Berücksichtigung von A.H. Maslow
 - 2.2 Persönlichkeit einschl. Definitionen, Theorien und Typen aus Sicht eines Kriminalpsychologen
 - 2.3 Erklärung von Kriminalität
 - 2.4 Implizite Persönlichkeitstheorie und kulturelle Prägung
- 3 ?Profiling? bzw. Operative Fallanalyse
 - 3.1 Begriffsklärung
 - 3.2 Geschichte und Anwendung
 - 3.3 Erstellung und Inhalte eines Profils sowie die Rolle der Psychologie
 - 3.4 Grenzen der Methode
- 4 Prävention



- 4.1 Kriminalprävention
- 4.2 Prävention in der Wirtschaft

Kompetenzfeld Ermittlungen

Organisatorisches

- 1.1 Vorstellung
- 1.2 Ablauf + Thema
- 2. Überblick
 - 2.1 Definition /Begriffe
 - 2.2 Anlass/ Auslöser
 - 2.3 Aufgaben
 - 2.4 Tätigkeitsfelder
- 3. Akteure
 - 3.1 Interne Akteure
 - 3.2 Externe Akteure + Zusammenarbeit mit Behörden
 - 3.3 Anforderungsprofil ?Betrieblicher Ermittler?
- 4. Rechtliche Rahmenbedingungen
 - 4.1 Recht o. Pflicht zur Durchführung?
 - 4.2 Verbandssanktionsgesetz
 - 4.3 Rechtliche Risiken
- 5. Datenschutz und Betriebsrat
 - 5.1 Zentrale Normen Bundesdatenschutzgesetz
 - 5.2 Rolle/Rechte Betriebsrat
 - 5.3 Empfohlene Dokumente/ Regelungen
- 6. 7-Phasen einer Ermittlung
- 7. Fallbeispiel I
 - 7.1 Ausgangslage
 - 7.2 Ablauf/ Phasen der Ermittlung
- 8. Ermittlungsmethoden/ Infoquellen
 - 8.1 Top 10
 - 8.2 Weitere Ermittlungsmethoden
- 9. Fallbeispiel II
 - 9.1 Ausgangslage
 - 9.2 Aufgabenstellung
 - 9.3 Auswertung/Best-Practice



Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

- Strafgesetzbuch, Kommentar Schönke Schröder; BGB, Kommentar Palandt; Strafprozessordnung; Kommentar Kleinknecht; Wirtschaftsschutz, Christian Vogt; Produkthaftung, Hans Joachim Hess und Christian Holtermann; diverse aktuelle Zeitungsartikel;
- Becker, P., & Wetzell, R. F. (Hrsg.). (2009). *Criminals and Their Scientists: The History of Criminology in International Perspective*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Bosworth, M. (2012). *What is Criminology?* Oxford: Oxford University Press.
- Burgess, J. P. (Hrsg.). (2012). *The Routledge Handbook of New Security Studies*. Abingdon: Routledge.
- Carrabine, E., Cox, P., South, N., Turton, J., Hobbs, D., Fussey, P., & Thiel, D. (2014). *Criminology: A Sociological Introduction* (3. Auflage). London: Routledge.
- Ferrell, J., Hayward, K., & Young, J. (2015). *Cultural Criminology: An Invitation* (2. Auflage). London: Sage Publications Ltd.
- Garland, D. (1991). *Punishment and Modern Society: A Study in Social Theory*. Oxford: Oxford University Press.
- Garland, D. (2002). *The Culture of Control: Crime and Social Order in Contemporary Society*. Oxford: Oxford University Press.
- Hayward, K., Maruna, S., & Money, J. (Hrsg.). (2010). *Fifty Key Thinkers in Criminology*. New York: Routledge.
- Krasmann, S. (2003). *Die Kriminalität der Gesellschaft. Zur Gouvernementalität der Gegenwart*. Konstanz: UVK Universitätsverlag Konstanz.
- Kunz, K.-L. (2011). *Kriminologie: Eine Grundlegung* (6. Auflage). Stuttgart: UTB.
- Lamnek, S. (2013). *Theorien abweichenden Verhaltens 1: ?Klassische Ansätze?: Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter* (9. Auflage). Stuttgart: UTB.
- Lamnek, S. (2008). *Theorien abweichenden Verhaltens II: Moderne Ansätze* (3. Auflage). Stuttgart: UTB.
- Maguire, M., Morgan, R., & Reiner, R. (Hrsg.). (2012). *The Oxford Handbook of Criminology* (5. Auflage). Oxford: Oxford University Press.
- McLaughlin, E., & Muncie, J. (Hrsg.). (2012). *The Sage Dictionary of Criminology* (3. Auflage). London: Sage Publications Ltd.
- McLaughlin, E., & Muncie, J. (Hrsg.). (2013). *Criminological Perspectives: Essential Readings* (3. Auflage). London: Sage Publications Ltd.
- Newburn, T. (2012). *Criminology* (2. Auflage). Abingdon: Routledge.



Sack, F., & König, R. (Hrsg.). (1968). *Kriminalsoziologie*. Frankfurt am Main: Akademische Verlagsgesellschaft.

Wetzell, R. F. (2000). *Inventing the Criminal: A History of German Criminology, 1880-1945*. The University of North Carolina Press.

Young, J. (2011). *Criminological Imagination*. Cambridge: Polity Press.

Ergänzend und kommentierend:

<https://criminologia.de/studium/kriminologische-lehrbuecher/>

Ackermann, Rolf et. al.: *Handbuch der Kriminalistik: Kriminaltaktik für Praxis und Ausbildung*, 5., aktualisierte und geänderte Auflage - Stuttgart ; München ; Hannover ; Berlin ; Weimar ; Dresden : Boorberg, 2019.

Bock, Michael: *Kriminologie* . 5. Auflage, München 2019.

Dern, H.: Operative Fallanalyse, in: *Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung*, hg. v. E. Müller et. al., 2. Aufl., München, 2014, S. 2788ff.

Hoffmann, Jens: *Menschen entschlüsseln*, München, 5. Aufl., 2017,

Licker, Tiffany: *Maslows Bedürfnispyramide. Analyse, Resonanz und Kritik*, München 2016.

Nachrichtendienst psychologie (Schriftenreihe), hg. v. Sven Max Litzke et.al, Brühl 2003ff. (zuletzt 2018).

Müller, Lothar: *Persönlichkeitsprofile von Wirtschaftsstraftätern*, Stuttgart, 2010.

Suhling, Stefan und Greve, Werner: *Kriminalpsychologie kompakt*, Weinheim und Basel, 1. Auflage 2010,

Zimbardo, Philip und Richard J. Gerrig: *Psychologie*, Hallbergmoos, 20. Aufl., 2016.

Zimbardo, Philip et.al.: *Schlüsselkonzept der Psychologie*, Hallbergmoos, 7. Auflage, 2016.

https://www.wirtschaftsschutz.info/DE/Veroeffentlichungen/Wirtschaftsgrundschutz/einfuehrung/Einfuehrung.pdf?__blob=publicationFile&v=5 (letzter Zugriff 13.02.20),

<https://katapult-magazin.de/de/artikel/artikel/fulltext/zur-psychologie-der-nachrichtendienste/> , (letzter Zugriff 26.11.2019,)

BKA, 2020: Internetseite des Bundeskriminalamts in aktueller Fassung;

Dilling, 2020: Interne Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen Unternehmensstrafrecht und Whistleblowing, in: CCZ, 2020, S. 132 - 142;

EY, 2017: *Fraud Investigation & Dispute Services - Interne Untersuchungen richtig durchführen*;

Galley/Minoggio/Schuba, 2016: *Unternehmenseigene Ermittlungen*, Erich-Schmidt-Verlag;

VSW, 2019: *Vereinigung für die Sicherheit in der Wirtschaft e.V. ? Schulungsunterlagen für Betriebliche Ermittler?*;

Wirtschaftslexikon 24, 2020: Internetseite in aktueller Fassung;



Zimmer, 2010: Beteiligungsrechte des Betriebsrats bei unternehmensinternen Ermittlungen, in: Der Betriebsberater, 31/2010, S. 1853 - 1856;

Zimmer, 2017: Unternehmensinterne Ermittlungen, in: BWV, 2/ 2017, S. 32 - 35.



SM-12 IT-Management und Digitalisierung

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-12 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Herbert Fischer |
| Kursnummer und Kursname | SM5101 IT-Management und Digitalisierung |
| Semester | 3 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | Endnotenbildende PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

- Fachkompetenz

Im Modul "IT-Management" erwerben die Studierenden Grundkenntnisse zu Verfahren, Aufgaben und Artefakten im Softwareengineering. Theoretische und praktische Kenntnisse werden Anwendungsbereich der Geschäftsprozess-modellierung erworben. Das Verständnis für das weite Themenfeld ?IT-Management? setzt fundierte Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftsinformatik voraus.

- Methodenkompetenz

Im Modul "IT-Management" erwerben die Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse zu Vorgehensweisen, Methoden und Werkzeuge im Softwareengineering und der Geschäftsprozessmodellierung.

- Soziale / personale Kompetenz



Im Modul "IT-Management" werden von den Studierenden Fähigkeiten zur Kommunikation, Diskussion und Teamarbeit vorausgesetzt und während der Bearbeitung von Fallstudien vertieft und ausgebaut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengänge: erforderlich

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge: auf Anfrage

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Wirtschaftsinformatik mit Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und Vertiefung
Wirtschaftsinformatik

Inhalt

Modul: IT-Management

Teilbereich: Software-Engineering

Schwerpunkt: Geschäftsprozessmodellierung

- 1) Grundlagen Software-Engineering
- 2) Paradigmen der Prozessmodellierung
- 3) Aufgabenorientierte Methoden und Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung
 - Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK)
 - Business Process Model and Notation (BPMN)
- 4) Fallstudie

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen in Präsenz und virtuell mit

- Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Präsentationen mit Diskussion und Feedback
- Vorbereitendes Selbststudium
- Studienarbeit

Nutzung einer interaktiven, webbasierten Lehr- und Lernumgebung (iLearn)

Empfohlene Literaturliste

- Freund Jakob: Praxishandbuch BPMN 2.0, Carl Hanser Verlag, 2019
- Metzner A.: Software-Engineering ? kompakt, Hanser-Verlag, 2020



- Seidlmeier S.: Prozessmodellierung mit ARIS, Springer Vieweg, 2019
- Tiemeyer Ernst: Handbuch IT-Management, Hanser-Verlag, 2011



SM-13 Geschäftsprozessmanagement

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-13 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM-13 Geschäftsprozessmanagement |
| Semester | 4 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls



SM-14 Kriminalität und Gefahrenabwehr II

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-14 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM4103 Kriminalität und Gefahrenabwehr II |
| Semester | 4 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Einführung in die Ermittlungspsychologie soll die Studierenden in die Lage versetzen, grundlegende Kommunikationsprinzipien zu erkennen und aufbauend darauf Vorgehensweisen bei Gesprächen im Rahmen von Ermittlungen zu verstehen. Sie sind aufgrund von kritischem Quellenstudium und Rollenspielen befähigt, psychologische basierte Ermittlungsgespräche ansatzweise zu planen, zu führen und auszuwerten bzw. das Vorgehen externer Ermittler einzuschätzen.

Nach Absolvieren der Einführung in Ermittlungspsychologie haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz: Die Studierenden kennen die 5 Axiome nach Watzlawick sowie das 4-Ohren-Modell von Schultz von Thun. Sie verstehen die Funktionsweise



des Gedächtnisses sowie Gesprächsführungstechniken und können diese und vor allem Fragetechniken bei Ermittlungsgesprächen anwenden. Sie können somit Ermittlungsgespräche planen, durchführen und auswerten und damit Handlungsspielräume in ihrem Berufsfeld identifizieren, nutzen und weiterentwickeln.

Sozialkompetenz: Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Lösung von Problemen durch Team- und Gruppenarbeit.

Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, moderne psychologische Konzepte für Ermittlungen im Rahmen ihrer Tätigkeit zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Persönliche Kompetenz: Die Studierenden sind durch die Thematisierung aktueller und historischer Fragestellungen und Entwicklungen zum Selbststudium, zum studien- und wissenschaftsorientierten Zeitmanagement und zur Präsentation eigener Arbeitsergebnisse befähigt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Kriminalität und Gefahrenabwehr I

Inhalt

1. Grundlagen von Kommunikation
 - 1.1. Die 5 Axiome der Kommunikation nach P. Watzlawick
 - 1.2. Das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun
 - 1.3. Folgerungen für Ermittlungsgespräche
2. Begriffsklärungen
 - 2.1. Ermittlungs- oder Investigative Psychologie
 - 2.2. Gespräch ? Befragung - Interview - Vernehmung - Verhör
 - 2.3. Wahrheit, Irrtum und Lüge
3. Das Gedächtnis
 - 3.1 Die drei grundlegenden Funktionen
 - 3.1.1. Encodierung
 - 3.1.2. Speicherung
 - 3.1.3. Abruf
 - 3.2. Gedächtnisprobleme
 - 3.2.1. Vergänglichkeit (Vergessen)
 - 3.2.2. Geistige Abwesenheit



- 3.2.3. Blockierung
- 3.2.4. Beeinflussbarkeit
- 3.2.5. Verzerrung
- 3.2.6. Ungewollte Persistenz
- 3.2.7. Fehlattribution
- 4. Gesprächsführung in der Vernehmung: Taktiken und -methoden
einschl. praktischer Übungen
- 4.1. Vernehmungsvorbereitung ? und Durchführung
- 4.1.1. Inhaltliche Vorbereitung
- 4.1.2. Organisatorische Vorbereitung
- 4.2. Taktiken und Methodik der Gesprächsführung
- 4.2.1. Fragestrategien und -techniken
- 1. Offene Fragen
- 2. Geschlossene Fragen
- 3. Aufmerksamkeitssignale und aktives Zuhören
- 4. Suggestivfragen, ?Zauberfragen? und ?unsaubere Tricks?
- 4.2.2. Trichterstrategien
- 1. Auf den Trichter kommen
- 2. Den Trichter umdrehen
- 4.3. Kulturelle und sprachliche Besonderheiten
- 4.4. Narratives Interview
- 4.5. Kognitives Interview
- 5. Aussageanalyse in Hinblick auf Glaubhaftigkeit
- 5.1. Einführung in 19 Merkmale
- 5.2. Grenzen der Aussagenanalyse
- 6. Zusammenfassung und Ausblick auf die Module
Interaktion und Kommunikation I und II

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Baumert, Andreas/Reich, Sabine: Interviews in der Recherche ? Redaktionelle Gespräche zur Informationsbeschaffung, Wiesbaden, 2., überarb. u. erw. Aufl., 2012.

Belitz, I.: Wege der Aufklärung ? Theorien und Methoden der Ermittlungspsychologie, in: Cornelia Musolff/Jens Hoffmann: Täterprofile bei Gewaltverbrechen: Mythos, Theorie, Praxis und forensische Anwendung des Profilings, Heidelberg, 2. Aufl. 2007, S. 89ff.

Bussiness Insider:

Friedrichs, Jürgen/Schwinges, Ulrich: Das journalistische Interview, Wiesbaden, 4., überarb. Aufl. 2016, Korr. Nachdruck 2015 Edition



- Haas, Henriette: Investigative Psychologie, in: Kriminalistik, 2013, S. 195 ? 204.
- Haas, Henriette/III, Christoph: Gesprächsführungstechniken in der Einvernahme, in: forum poenale, Sonderheft, Zürich, 2013.
- Hermanutz, Max et.al.: Polizeiliche Vernehmung und Glaubhaftigkeit ? Ein Trainingsleitfaden, Auflage, Stuttgart 2008.
- Hermanutz, Max et.al.: Strukturierte Vernehmung und Glaubhaftigkeit ? Leitfaden, Auflage, Stuttgart 2018.
- Hermanutz, Max und Litzcke, Sven: Vernehmung in Theorie und Praxis ? Wahrheit ? Irrtum ? Lüge, Stuttgart, 2006.
- Shaw, Gaby: Euer Alter beeinflusst, wie ihr diese berühmte optische Täuschung wahrnehmt, in: <https://www.businessinsider.de/wissenschaft/optische-taeuschung-alter-wahrnehmung-frau-r/> (letzter Zugriff 4.12.2020).
- Stangl, W. (2020). Stichwort: 'Enkodieren'. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik: <https://lexikon.stangl.eu/3409/enkodieren/> (letzter Zugriff 10.12.20)
- Urbaniok, Frank: Darwin schlägt Kant ? Über die Schwächen der menschlichen Vernunft und ihre fatalen Folgen, 2. Aufl., Zürich, 2020.
- Paul Watzlawick, Janet H. Beavin, Don D. Jackson: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 11., unveränderte Auflage. Huber, Bern 2007, S. 53?70.
- Zimbardo, Philip G. et.al.: Schlüsselkonzepte der Psychologie, 7. Auflage, Hallbergmoos, 2016.



SM-15 Human Resource Management, Organisation und Change Management

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-15 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM4101 Human Resource Management, Organisation und Change Management |
| Semester | 4 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Im Gesamtkontext des Managements hat sich das Verständnis über Personalführung und Personalmanagement in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Die stetig steigenden Herausforderungen und Erwartungen, denen sich Unternehmen angesichts des globalen Wettbewerbs, der technologischen Entwicklungen und nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung heute gegenüber sehen, erfordern zunehmend ein antizipativ agierendes und nicht lediglich reagierendes Personalmanagement. Insoweit ist die feststellbare Entwicklung von einer rein administrativen und verwaltungsorientierten Geschäftsfeld hin zu einem Mehrwert stiftenden, strategischen Partner in der Unternehmensführung nur konsequent.



Die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter eines Unternehmens ist in diesem Zusammenhang eine der zentralen Grundlagen für die Unternehmensentwicklung. Sie kann zum Differenzierungskriterium im Wettbewerb mit anderen Unternehmen werden. Führungskräfte können wesentliche Beiträge zur Erschließung dieses Potenzials leisten, wenn es ihnen gelingt, Führungs- und Arbeitsbeziehungen kompetent zu gestalten. Voraussetzung für die Gestaltung letzterer ist die Fähigkeit, die Komplexität aufeinander bezogener Wahrnehmungen, Erwartungen und Handlungen in Organisationen zu erkennen, zu beschreiben und zu verstehen. Aus diesem Grund werden die Studierenden mit sozialwissenschaftlichen Bezugsrahmen und grundlegenden führungstheoretischen Konzepten vertraut gemacht. Letztere bilden die Basis für die Erkenntnis, dass Führungskräfte zwangsläufig mit vielfältigen und häufig gegensätzlichen Erwartungen konfrontiert werden und kreativ mit Rollendilemmata umgehen müssen. Die Theorien fördern die Kompetenz, die Führungsrolle zu reflektieren, Sensibilität für die Wirkung eigener Handlungen zu entwickeln und Verantwortung für deren Konsequenzen zu übernehmen.

Um ein differenziertes Verständnis von Leistungszusammenhängen in Unternehmen zu gewinnen, ist es nötig, die individuelle und interaktionsbezogene Perspektive durch einen umfassenden Ansatz zur Analyse und Gestaltung von Organisationsstrukturen, Prozessen und Aufgaben zu ergänzen. Ebenso sind hierbei die Grundzüge des Individualarbeitsrechts (Vertragsanbahnung, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Kündigungsschutz) und wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere Betriebsverfassungs- und Tarifvertragsrecht, zu berücksichtigen.

Globalziele für „Personal“

- Sie haben einen Überblick über das Personalmanagement gewonnen.
- Der thematische Kontext ist Ihnen vertraut.
- Sie kennen die unterschiedlichen Perspektiven mit Blick auf „Personal“.
- Die Akteure des Personalmanagements können Sie benennen und zuordnen.
- Sie wissen um die Bedeutung der Personalkapazitätsplanung als strategisches Planungsinstrument.
- Die Wege der Personalrekrutierung (intern und extern) sind Ihnen bekannt.
- Das Controlling im Recruiting können Sie beschreiben.
- Sie wissen um die Bedeutung der Personalentwicklung und können diese definieren.
- Sie können die Personalentwicklung in den unternehmerischen Kontext einordnen.
- Sie wissen um die Bedeutung des Personalcontrollings und der Evaluation von Bildungsmaßnahmen.
- Sie können die Notwendigkeiten, die zu Maßnahmen von Personalanpassungen führen, benennen.
- Sie wissen um die besondere Bedeutung eines Trennungsmanagements.



- Ihnen ist die besondere Funktion der Führungskräfte bewusst.
- Ihnen ist die Entstehung unseres heutigen Arbeitsrechtes bekannt.
- Die Maßnahmen innerhalb des Arbeitskampfes wie Streik und Aussperrung haben Sie kennengelernt.
- Sie haben die Kündigung und die damit verbundenen Fristen kennengelernt.
- Die ordentliche und außerordentliche Kündigung können Sie unterscheiden.
- Sie können den Zusammenhang zwischen Personalmanagement und Digitalisierung herstellen.
- Der Begriff „New Work“ oder „Arbeit 4.0“ ist Ihnen vertraut.
- Ihnen ist „Agilität“ bekannt.
- Sie wissen um die Bedeutung der neuen Arbeitswelt.
- Ihnen ist deutlich geworden, dass sich das Thema Führung verändern wird.
- Sie kennen die Anforderungen an einen Digital Leader.

Groblernziele für „Organisation“:

- Sie erhalten einen ersten inhaltlichen Einstieg in das Themenfeld „Grundlagen der Organisation“.
- Sie haben ein Verständnis für die Notwendigkeit von Organisationen entwickelt.
- Sie wissen um die Komplexität organisationaler Strukturen und kennen das Organisationsmodell nach Mintzberg.
- Die Wirkzusammenhänge zwischen System und Umwelt sind Ihnen bekannt.
- Sie verstehen, warum Organisationen auch als soziale Systeme bezeichnet werden.
- Sie wissen um die Bedeutung einer Unternehmensstrategie und des strategischen Denkens im organisationalen Kontext.
- Ihnen ist der inhaltliche Zusammenhang zwischen Unternehmensstrategie, Unternehmensführung und Unternehmenskultur deutlich geworden.
- Sie erkennen Faktoren, die Veränderungsmanagement notwendig machen.
- Sie kennen wichtige Aufgaben und Ziele des Changemanagements und können wichtige veränderungsauslösende Faktoren bezeichnen.
- Die Veränderungskurve und deren Phasen sind Ihnen vertraut (siehe Fallstudie).
- Ihnen ist der Ablaufplan nach Kotter für ein erfolgreiches Changemanagement bekannt (siehe Fallstudie).
- Sie erkennen die Relevanz agiler und virtueller Organisationsformen und ihrer stetigen Weiterentwicklung.
- Sie können den Begriff „Digitalisierung“ thematisch einordnen.
- Sie wissen, dass Innovationen und erforderliche Organisationsanpassungen organisationales Lernen bedingen.



- Sie verstehen, dass organisationales Wachstum ein Unternehmen verändert und kennen das Wachstumsmodell nach Larry E. Greiner.
- Sie wissen was Performanz Management bedeutet und kennen die entsprechenden Ziele dieses Ansatzes.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Personalmanagement

1. Grundlegende Entwicklungen im Personalmanagement
2. Lebenszyklusorientierte Handlungsfelder des Personalmanagements
3. Performanz Management (Teil 1)
4. Change Management & Digitale Transformation (Teil 1)

Personalführung

5. Führungs-, motivations- und beziehungstheoretische Ansätze
6. Rolle und Aufgaben einer Führungskraft
7. Der Personalführungs-Prozess

Organisation

- 1 Einführung und Begriffsbestimmung
- 2 Organisationen als Soziale Systeme
- 3 Strategie, Kultur & Struktur
- 4 Change Management & Digitale Transformation (Teil 2)
- 5 Agile und virtuelle Organisation
- 6 Organisationales Lernen
- 7 Organisationales Wachstum
- 8 Performanz Management (Teil 2)



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Präsentationen, Praxisbeispiele; Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Gruppenarbeit, Fallstudien, Übungen am PC

Empfohlene Literaturliste

Personal

Bartscher, T., Nissen, R. (2017): Personalmanagement. Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, 2. Auflage, München.

Bartscher, T., Nissen, R., Waldmann, R. (2018): vhb-Modul, Einführung in das Personalmanagement.

Böhmer, N., Schinnenburg, H., Steinert, C. (2012): Fallstudien im Personalmanagement - Entscheidungen treffen, Konzepte entwickeln, Strategien aufbauen, München

Dütz, W., Thüsing, G. (2018): Arbeitsrecht, 23. Auflage, München.

Junker, A. (2018): Grundkurs Arbeitsrecht, 17. Auflage, München.

Rosenstiel, L.v., Regnet, E., Domsch, M., Führung von Mitarbeitern (2014): Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, 7. Auflage, Stuttgart.

Weibler, J., Endres, S. (2016): Personalführung, 3. Auflage, München.

Organisation

Bartscher, T., Nissen, R. (2017): vhb-Modul, Grundlagen der Organisation.

Bartscher, T., Nissen, R. (2019): Change Management. Die digitale Arbeitswelt mitgestalten, Freiburg/München

Mintzberg, H. (2009): Managing. San Francisco, USA,

Schreyögg, G. (2016): Grundlagen der Organisation: Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Wiesbaden

Vahs, D. (2015): Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart



SM-16 Verkehrs- und Transportsicherheit

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-16 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM6102 Verkehrs- und Transportsicherheit |
| Semester | 4 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über verkehrsrechtliches Grundlagenwissen in Bezug auf die verschiedenen Verkehrsträger (Straßenverkehr).

Sie können den Einfluss der Logistik als Wettbewerbsfaktor, die Bedeutung der Supply Chain in Bezug auf den unternehmensinternen, außerbetrieblichen und internationalen Transport im Straßen-, Schiffs- und Luftverkehr erkennen.

Die Studierenden kennen wesentliche rechtliche Grundlagen der Verkehrssicherheit und können deren Bedeutung verstehen sowie Grundsätze der Gefahrenanalyse und-Prävention anwenden.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Themen:

1. Supply Chain Management
2. Grundlagen der Verkehrssicherheit und Gefahrenanalyse

Verkehrswissenschaften
Transportwesen/Logistik

Wesentliche Inhalte der Verkehrs- und Transportsicherheit liegen in der Vermittlung von Kompetenzen, über welche eine betriebliche Führungskraft im Tätigkeitsfeld der Verkehrs- und Transportsicherheit aus juristischen und betriebswirtschaftlichen Gründen verfügen muss.

Um die aus unternehmerischer Sicht zunehmend an Bedeutung gewinnende Thematik der Verkehrssicherheit beurteilen zu können, müssen die Studierenden in Bezug auf ihr zukünftiges Aufgabenfeld aufgabenspezifische verkehrsrechtliche Grundbegriffe der verschiedenen Verkehrsträgersysteme kennen und kausale Zusammenhänge sowie deren Bedeutung erkennen.

Im Bereich Supply Chain Managements erhalten die Studierenden einen Einblick in die Grundlagen der Planung, Steuerung, Überwachung und Optimierung von Material-, Personen-, Energie- und Informationsflüssen.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



SM-17 Praxissemester 1

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-17 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM7101 Praxissemester 1 |
| Semester | 5 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 0 |
| ECTS | 15 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 450 Stunden Gesamt: 450 Stunden |
| Prüfungsarten | LN |
| Gewichtung der Note | 15-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen, das erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig bereits erworbenes Praxiswissen in die einzelnen Lehrveranstaltungen einbringen und mit der Theorie verknüpfen können. Fundierung der in der Praxis erworbenen Kenntnisse über zeitgemäße Arbeitsverfahren in den kaufmännischen Bereichen einer Unternehmung oder in Dienststellen der Verwaltung verbunden mit der Reflexion der praktischen Erfahrung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Die studienbegleitende praktische Berufstätigkeit soll nach Möglichkeit Aufgaben beinhalten, die selbständig und selbstverantwortlich ausgeführt werden und deren Schwierigkeitsgrad der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt/in angemessen ist.



Berufstätig Studierende können sich Ihre berufliche Tätigkeit als studienbegleitende Praxisphase anerkennen lassen.



SM-18 Praxissemester 2

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-18 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM8101 Praxissemester 2 |
| Semester | 6 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 0 |
| ECTS | 15 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 450 Stunden Gesamt: 450 Stunden |
| Prüfungsarten | LN |
| Gewichtung der Note | 15-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen, das erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig bereits erworbenes Praxiswissen in die einzelnen Lehrveranstaltungen einbringen und mit der Theorie verknüpfen können. Fundierung der in der Praxis erworbenen Kenntnisse über zeitgemäße Arbeitsverfahren in den kaufmännischen Bereichen einer Unternehmung oder in Dienststellen der Verwaltung verbunden mit der Reflexion der praktischen Erfahrung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Die studienbegleitende praktische Berufstätigkeit soll nach Möglichkeit Aufgaben beinhalten, die selbständig und selbstverantwortlich ausgeführt werden und deren Schwierigkeitsgrad der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt/in angemessen ist.



Berufstätig Studierende können sich Ihre berufliche Tätigkeit als studienbegleitende Praxisphase anerkennen lassen.



SM-19 Wahlpflichtmodul I

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-19 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM-19 Wahlpflichtmodul I |
| Lehrende | Prof. Waldemar Berg |
| Semester | 7 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Kern- / Wahlpflichtfach |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls



SM-20 Wahlpflichtmodul II

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-20 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM-20 Wahlpflichtmodul II |
| Semester | 7 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Kern- / Wahlpflichtfach |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls



SM-21 Wahlpflichtmodul III

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-21 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM-21 Wahlpflichtmodul III |
| Semester | 7 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Kern- / Wahlpflichtfach |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls



SM-22 Wahlpflichtmodul IV

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-22 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM-22 Wahlpflichtmodul IV |
| Semester | 7 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Kern- / Wahlpflichtfach |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls



SM-23 Arbeits-, Brand- und Umweltschutz

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-23 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Stephan Gronwald |
| Kursnummer und Kursname | SM5102 Arbeits-, Brand- und Umweltschutz |
| Semester | 8 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Konzepte des Brand- und Umweltschutzes. Sie können die Risiken, die mit Baustoffen, brennbaren Stoffen, Gefahrstoffen und dem Transport gefährlicher guter verbunden sind, erkennen, abschätzen sowie Maßnahmen zu vorbeugenden Brandschutz planen.

Die Studierenden kennen sowohl die wesentlichen Grundlagen und Konzepte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, als auch die Bestimmungen des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagements und Methoden der Qualitätssicherung und Auditierung.

Sie können Risiken und Gefahren an Arbeitsplätzen und deren Umgebungen sowie von gesundheitsgefährdenden Tätigkeiten erkennen und analysieren und in Arbeitsschutzmaßnahmen einbeziehen.



Der Themenbereich vermittelt Grundlagen des überwiegend naturwissenschaftlich-technischen Sicherheitsbereichs. Neben den spezifischen Risiken und Gefährdungen im Brand- und Umweltschutz werden die Gefährdungen mit Einfluss auf den Arbeitsschutz behandelt. Ein wesentlicher Bestandteil des Moduls ist die Einschätzung und Beurteilung von Risiken, um ausgehend von diesen Gefährdungsanalysen Sicherheitsmaßnahmen planen zu können. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Funktionsweise und Anwendung von Managementsystemen vermittelt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Themen:

Teil: Arbeits- und Gesundheitsschutz:

Inhalte:

- Wesentliche rechtliche Grundlagen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA), wie Arbeitsschutzgesetzes, Arbeitssicherheitsgesetz, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Bundesteilhabegesetz, u.a.
- Rollen, Aufgaben, Rechte und Pflichten aller relevanten Arbeitsschutzpersonen. (Arbeitsschutzorganisation)
- Wesentliche Aspekte zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung (Strukturierung des Betriebes, Arten der Gefährdungen, Schutzmaßnahmen, etc.),
- Systemische Integration von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA), Aufbau- und Ablauforganisation in Analogie zu ISO 45001
- Wissenschaftliche Grundlagen für ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.
- Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung (z.B. Führungshandeln, Partizipation, agile Management, New-Work-Philosophie, New-Pay-Ansätze)
- Implementierung des Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystems



- Begleitende Steuerung eines Arbeits- und Gesundheitsschutz-
Managementsystems

Teil Brandschutz:

- Abwehrender und vorbeugender Brandschutz
- Rechtsgrundlagen Brandschutz
- Fluchtwege und Rettungspläne (selbst aufzeichnen)
- Anlagen und technischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz
- Baulicher Brandschutz
- Brandschutz im Bestand
- Industriebaurichtlinie
- Brandschutzkonzepte
- Berufsfeuerwehr Deggendorf miteinbinden

Gliederung:

- 1 Brandursachen
- 2 Verantwortliche, Beauftragte und Beteiligte im betrieblichen Brandschutz
- 3 Der Verbrennungsvorgang4 Gefährdungen durch Brandgase und
Brandrauch
- 4 Prinzipien des Löschens
- 5 Baulicher Brandschutz
- 6 Betriebliche Brandschutzmaßnahmen
- 7 Technischer Brandschutz
- 8 Verhalten im Brandfall
- 9 Vorschriften und Regelwerke zum betrieblichen Brandschutz

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Becker, P. (2006). Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Hogrefe Verlag Göttingen.
ISBN: 3-8017-2029-2.

Gronwald S.; Melchart D. (2016). Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben. Springer
Medizin. Heidelberg. ISBN 978-3-658-11742-9

Kahl, Anke (2019). Arbeitssicherheit. Erich Schmidt Verlag. Berlin
ISBN 978-3-503-17120-0

Treier, M. (2015). Betriebliches Arbeitsfähigkeitsmanagement: Mehr als nur
Gesundheitsförderung (essentials). Springer. ISBN: 978-3658085704.



Treier, M. (2014). Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (essentials). Springer. ISBN 978-3658080181.

Treier et. al. (2019): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt, 4. Auflage, Springer Verlag.

ISBN 978-3658-25409-4



SM-24 Qualitäts- und Projektmanagement

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-24 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM11101 Qualitäts- und Projektmanagement |
| Semester | 8 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 8 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 100 Stunden Virtueller Anteil: 95 Stunden Gesamt: 240 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen Modelle und Methoden des Projekt- und Qualitätsmanagements und können diese selbständig auf variable Sachverhalte anwenden. Sie erkennen den Stellenwert des Risiko- und Sicherheitsmanagements im Gesamtkontext der Managementsysteme. Und sie erkennen den Zusammenhang zwischen Qualitätssicherung von Produkten und Dienstleistungen einerseits und ganzheitlichen Managementsystemen andererseits. Die Studierenden kennen die Rechtlichen Grundlagen der nationalen und internationalen Produkthaftung in den für das Risiko- und Sicherheitsmanagement relevanten Bezüge. Sie wissen um die Voraussetzungen unternehmerischer und persönlicher Haftung bei Qualitäts- und Sicherheitsmängeln



und erkennen Risiko- Sicherheits- und Qualitätsmanagement als Instrumente der Haftungsprävention

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Teil Projektmanagement:

- Grundlagen - Erkennen der Charakteristika von Projekten im Vergleich zu Linienaufgaben in einem Unternehmen, der Anforderungen an einen Projektleiter und seiner Aufgaben
- Projektorganisation - Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formen der Organisation eines Projektteams, Mögliche Aufgaben- und Kompetenzverteilungen zwischen Projektleiter und Linienführungskräften, Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen anderer Gremien in einer Projektorganisation
- Projektplanung und -controlling - Darstellung unterschiedlicher Arten von Projektplänen und ihrer Abhängigkeiten, Vorgehensweise bei der Projektplanung, Darstellung des Risikomanagements in Projekten, Dimensionen der Projektsteuerung und -kontrolle mit den zugehörigen Werkzeugen, Verfahren und Vorgehensweisen
- Projektphasen - Detaillierte Vorstellung ausgewählter Projektphasen, Erlernen der Aufgaben in diesen Phasen
- Techniken - Vorstellung und Übung von Softskills eines Projektleiters (Konfliktmanagement, Moderation, Präsentation ...)

Teil Qualitätsmanagement:

1. Bedeutung der Qualität

- Qualität als Erfolgsfaktor
- Nichtqualität als Unternehmensrisiko
- Entwicklung des Qualitätsbegriffs
- Auswirkungen der Qualität auf die Qualitätsziele

2. Qualität und ihre Eigenschaften

- Eigenschaften der Qualität



- Einflussfaktoren der Qualität
- Bewertungsprinzipien der Qualität
- 3. Prinzip des Qualitätsmanagements
 - Grundlegende Elemente des Qualitätsmanagements
 - Ebenen des Qualitätsmanagements
 - Aufgaben des Qualitätsmanagements
- 4. Qualitätssicherung und Evaluation
 - Arten der Evaluation
 - Methoden der Evaluation
 - Evaluationsmodell
- 5. Qualität und Wissensmanagement
 - Prozesse im Wissensmanagement
 - Strategien des Wissensmanagements
 - Fallbeispiele
- 6. Qualitätsmanagement und Mitarbeitermotivation
 - Motivation für Qualitätsmanagement
 - Motivationstheorien
 - Zielsetzungstheorien
- 7. Fehlermanagement
 - Arten der Fehlerkultur
 - Lernen aus Fehlerinstrumente des Fehlermanagement
- 8. Strategien zur Qualitäts- und Prozessoptimierung
 - Ziele und ihre Abhängigkeit Strategien (KVP, Six Sigma, etc.)
- 9. Qualitätstechniken
 - FMEAoQFD
 - Quality Function Deployment
 - Benchmarking
 - Sonstige Qualitätstechniken
- 10. Normen und Richtlinien Aufgaben der Normung
 - Arten von Normen
 - Qualitätsnormen
- 11. Qualitätsmanagementsysteme
 - Gründe für den Aufbau von QM-Systemen
 - Aufbau und Einführung von QM-Systemen
 - Normative Grundlagen für QM-Systeme (DIN EN ISO 9000, 9001)
 - Integrierte Managementsysteme
 - Total Quality Management
 - Rechnergestütztes Qualitätsmanagement

Dieses Themenfeld vermittelt einen Überblick über zentrale Methoden und Systeme des Projekt- und Qualitätsmanagements. Risiko- und Sicherheitsmanagement wird als integraler Bestandteil eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements zur Optimierung der



Qualität von Produkten und Dienstleistungen verstanden Im Fall von Qualitätsmängeln und Schadensfällen werden Qualitätsmanagementprozesse zudem haftungsrechtlich relevant, sodass es einer zielgruppenorientierten Vermittlung nationaler und internationaler Rechtsvorschriften und hieraus resultierender Handlungsoptionen bedarf.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Teil Projektmanagement:

Kern, R. & Nagengast, J.: Projektmanagement 2008. Fakten und Trends zum Projektmanagement im deutschen Mittelstand 2008. Freiburg: Haufe Akademie, 2008
Kerzner, H.: Projektmanagement Fallstudien. Bonn: mitp-Verlag, 2004
Kuster, J. et al.: Handbuch Projektmanagement. Berlin: Springer, 2008(2)
Lewis, R., When Cultures Collide, Nicholas Brealey Publishing Ltd, 3rd Ed., 2005
Milosevic, D.Z., Project Management ToolBox - Tools and Techniques for the Practicing Project Manager, Wiley, Hoboken, NJ 2003
Project Management Institute (Hrsg.), A guide to the project management body of knowledge. PMBOK(R) Guide, Project Management Institute, Newtown Square, Pa 2004

Teil Qualitätsmanagement:

Hagen, J. U. (2013). Fatale Fehler: Oder warum Organisationen ein Fehlermanagement brauchen. Berlin: Springer.
Latham, G. P. (2011). Work Motivation: History, Theory, Research, and Practice. Thousand Oaks, CA: Sage.
Lehner, F. (2014). Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. München: Hanser.
Mockenhaupt, A. (2012). Qualitätssicherung ? Qualitätsmanagement: Lehrbuch praxisnah ? anwendungsorientiert. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik.
Stockmann R. & Meyer, W. (2014). Evaluation: Eine Einführung. Opladen: Budrich.
Neumann, A. (2005). Führungsorientiertes Qualitätsmanagement. München: Hanser Verlag
Seghezzi/Fahrni/Friedli (2013): Integriertes Qualitätsmanagement. Der St. Galler Ansatz. München: Hanser Verlag
Benes, Georg. (2017). Grundlagen des Qualitätsmanagements. München: Hanser Verlag
DIN EN ISO 9001:2015



SM-25 Arbeits- und Vertragsrecht

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-25 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Josef Scherer |
| Kursnummer und Kursname | SM6101 Arbeits- und Vertragsrecht |
| Semester | 8 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Teilnehmer sollen einen Überblick über die versch. Bereich des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts bekommen. Es werden versch. Risikobereiche, negative Auswirkungen bei Realisierung des Risikos und Möglichkeiten zur Risikovermeidung dargestellt. Außerdem sollen die Studierenden die zahlreichen Pflichten in diesem Bereich, sowie die unternehmensorganisatorischen Umsetzungen zur Befolgung derselben kennen lernen. Ziel des Moduls ist es für den arbeitsrechtlichen Bereich eine ausreichende Sensibilisierung zu schaffen und zudem Lösungsansätze anzubieten, die auch in der Praxis, insbesondere in der betrieblichen Organisation umsetzbar sind.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul Grundlagen Recht

Inhalt

- 1 Individualarbeitsrecht
- 1 Begriffe des Arbeitsrechts
- 2 Begründung des Arbeitsverhältnisses
- 3 Inhalt des Arbeitsverhältnisses
 - Wechselseitige Hauptpflichten
 - Vertragsinhaltskontrolle (AGB)
 - Einfluss des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes
- 1 Entgeltfragen
 - Entgelt und Sonderleistung
 - Entgelt ohne Arbeitsleistung
 - Entgeltfortzahlung bei Krankheit
 - Urlaub
 - Annahmeverzug
- 1 Haftung im Arbeitsverhältnis
- 2 Beendigung des Arbeitsverhältnisses
 - Aufhebungsvertrag
 - Befristung
 - Kündigung
 - Arten der Kündigung
 - Ausspruch der Kündigung
 - Kündigungsfristen
 - Allg. Kündigungsschutz
 - Besonderer Kündigungsschutz
 - Betriebsratsbeteiligung
- 1 Pflichten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- 1 Kollektivarbeitsrecht
- 1 Koalitionsrecht
 - Begriff, Aufgaben und Merkmale einer Koalition
 - Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände



- Koalitionsfreiheit
- Tarifvertragsrecht
- Zustandekommen und Inhalt von Tarifverträgen
- Wirkung der Tarifvertragsnormen
- Tarifgebundenheit
- Tarifautonomie

3. Arbeitskampfrecht

- Streik
- Aussperrung
- Sonderformen

4. Betriebsverfassungsrecht

- Betriebsverfassungsgesetz
- Organe der Betriebsverfassung
- Betriebsrat
- Betriebsversammlung
- Gesamt- und Konzernbetriebsrat
- Ausübungsformen der Mitbestimmung
- Betriebsabsprache
- Betriebsvereinbarung

C Spezielle Arbeitsrecht und Arbeitsstrafrecht

1. Strategisches Arbeitsrecht

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Betriebsübergang
- Restrukturierungsarbeitsrecht
-
-

2. Arbeitsstrafrecht

- Arbeitnehmerentsendung
- Arbeitnehmerüberlassung
- Sozialversicherungspflicht
- Schwarzarbeit
- Scheinselbständigkeit

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



Besonderes

Den Teilnehmern wird die Möglichkeit angeboten, sich über bestimmte Themen / Bereiche / aktuelle Rspr. auch über den eigentlichen Unterricht hinaus via Mail zu informieren.

Damit soll selbst nach Abschluss des Studiums der (ehem.) Teilnehmer die Gelegenheit erhalten, für aktuelle Probleme, Fragen im Praxisalltag eine Antwort zu erhalten.

Bei Bedarf werden auch Materialien wie Urteile, Statistiken etc. überlassen.

Empfohlene Literaturliste

werden derzeit überarbeitet



SM-26 Risiko- und Krisenmanagement I

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-26 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Josef Scherer |
| Kursnummer und Kursname | SM1503 Risiko- und Krisenmanagement I |
| Semester | 8 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

- 1 Die Veranstaltung soll Transparenz und Verständnis für das oft ?nebulös? wirkende Thema erzeugen und klare Strukturen und praktische Arbeitshilfen aufzeigen.
- 1 Die Teilnehmer sollen nach der Veranstaltung wissen, verstehen und mit einfachen Worten erklären können,
 - was die relevanten Bestandteile der dargestellten Prozesse / Systeme / Organisation sind,
 - inwieweit es sie selbst betrifft (Rolle, Aufgaben, Verantwortung, Nutzen) und



- wie die für sie relevanten Prozessabläufe diesbezüglich angereichert werden.
- 1 Außerdem sollen die Teilnehmer befähigt werden, die einschlägigen Anforderungen an ihren eigenen Arbeitsbereich als Ziele transparent zu machen und zu erfüllen.
- 1 Durch Darstellung der Wertbeiträge des Systems / der Prozesse für Unternehmen / Organisation und Mitarbeiter soll Bewusstsein, Interesse und Motivation zum ?proaktiven Leben? des Systems erzeugt werden.

Die Teilnehmer sollen im dargestellten Bereich Risiko- und Krisenmanagement I grundlegende Kenntnisse erwerben und in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Problemstellungen aus diesem Bereich einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen und Prozessbeschreibungen zuzuführen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass der Teilnehmer nach Absolvierung dieses Moduls die relevanten Inhalte mit eigenen Worten verständlich erklären kann.

Nach Absolvieren des Moduls sollen die Teilnehmenden folgende Lernziele erreicht haben:

- Die Teilnehmer sind in der Lage, ein digitalisiertes Integriertes Risiko- und Krisenmanagementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko- und IKS-Komponenten anzureichern.
- Die Teilnehmer können Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen.
- Die Teilnehmenden können das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen / Organisationen umsetzen.
- Die Teilnehmer haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmer in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance- (Unternehmensführung und ?Überwachung-) Risiken abzugeben.
- Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am ?Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)? und sekundär am ?Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis?. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen?Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/DIIR/etc.) heran.
- Die Teilnehmer sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und



- Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern.
- SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies) ermöglichen dem Teilnehmer, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.
 - Die Teilnehmer reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards).
 - Die Teilnehmer reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation, Nachhaltigkeit (CSR / ESG) und der Modellierung als Prozessabläufe.

Wertbeitrag des Moduls / der Lehrveranstaltung

Mit wenig zeitlichem Aufwand erhalten die Teilnehmer

- von Dozenten / Coaches mit hoher einschlägiger persönlicher, fachlicher und pädagogischer Kompetenz
- Transparenz in leicht einprägsamer Form über die an sie und die Organisation gerichtete Anforderungen sowie
- pragmatische und strukturierte Umsetzungsempfehlungen
- anhand von Checklisten, Mustern, Prozessablaufbeschreibungen

und

- anhand von virtuellen Kursen mit vielen kurzen Folgen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle sonstigen technischen, naturwissenschaftlichen, rechtlichen, wirtschaftspsychologischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge, da das Wissen über Governance, Compliance und Corporate Social Responsibility / Nachhaltigkeit sowie die Rechte und Pflichten von Managern, sonstigen Führungskräften und Mitarbeitern nahezu unverzichtbar für ? ordentliches und gewissenhaftes? Management ist.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Lesen sie bitte unbedingt:

Scherer : Resilienz und Zukunftsfähigkeit ? GRC als ?Klammer verschiedener Managementsystem-Inseln?, zum kostenlosen Download auf [scherer-grc.net/publikationen](https://www.scherer-grc.net/publikationen)

Darüber hinaus auf die Inhalte der einschlägigen Aufsätze von *Scherer/Fruth/N.N.* : Vgl. hierzu [scherer-grc.net/publikationen](https://www.scherer-grc.net/publikationen)



Und die Bücher von *Scherer/Fruth* (Hrsg.):

- Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0?
(Resilienz und Zukunftsfähigkeit) ? Die Verknüpfung von Digitalisierung,
Nachhaltigkeit und GRC mit Strategie, Zielerreichung und (Nachhaltigkeits-)
Berichterstattung, 2021
- Digitalisiertes Integriertes Risiko-Managementsystem, 2019
- Handbuch Integriertes Corporate Social Responsibility (CSR)- /
Nachhaltigkeits-Managementsystem, 2019, zum kostenlosen Download auf
scherer-grc.net/publikationen

Inhalt

Themen:

1. Unternehmensführung 4.0 mit Governance, Risk und Compliance, Kapitel 1 ?Digital, fit, proper, sustainable, successful & safe: Der Ordentliche Kaufmann 4.0!? (vhb-Kurs, Scherer)
2. Zivil- und strafrechtliche Haftung von Management und Mitarbeitern (Fruth)
3. Risikomanagement im Bereich Personal / HR und Verhaltensökonomie / soziale Nachhaltigkeit (CSR) (Scherer)
4. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementsysteme
Kapitel 1 ?Low risk, much fun: Digitalisiertes Integriertes Risiko-Managementsystem?
(vhb-Kurs, Scherer)
5. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementsysteme
Kapitel 2 ?If you think compliance is expensive,? try non-compliance: Digitalisiertes
Integriertes Compliance-Managementsystem? (vhb-Kurs, Scherer)
6. Informationssicherheits-Basics und Risikomanagement-Tools und Prozesse (digital)
(Pasini)

Detail:

**1. Unternehmensführung 4.0 mit Governance, Risk und Compliance, Kapitel 1
Digital, fit, proper, sustainable, successful & safe: Der Ordentliche Kaufmann 4.0!
(=Open VHB Kurs 1, Scherer)**

**Kapitel 1: Digital, fit, proper, sustainable, successful & safe: Der Ordentliche
Kaufmann 4.0!**

1. Einführung: ?Auf einen Blick und Überblick?: Die Fakten und die Story
2. ?Das Richtige richtig tun?: Der ?Ordentliche Kaufmann 4.0?: OK!
3. Enthaftende Wirkung und sonstige Wertbeiträge eines digitalisierten Integrierten
Managementsystems 4.0
4. Welche(s) Managementsystem(e) und wieviel(e) Standard(s) für Digitalisierung und
GRC braucht der Manager?



5. Begriffe, die der Ordentliche Kaufmann und seine Mitarbeiter kennen müssen
6. Was heißt Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Anreicherung mit GRC - Methoden und Tools?
7. Unternehmens-, Umfeld-, interested-parties-, Risiko- und SWOT-Analyse: Alle wollen das Gleiche: Keine Schwächen bei Digitalisierung und GRC
8. ?Ready for take off: Der neue Tone from the Top im Unternehmensflugschiff?
9. Governance: Interaktion der Organe, gewissenhafte Unternehmensführung und -überwachung
10. ?Hard Facts?: Worum hat sich der Ordentliche Kaufmann zu kümmern und welche Sachkenntnisse sind gefragt?
11. Wie Top-Manager ihre wichtigste Ressource - Zeit - auf ihre wichtigsten Aufgaben verteilen sollten
12. ?Wir nicht so einfach verbesserlich!? ? Der ?Habitus? des ?Ordentlichen Kaufmanns 4.0?: Wissens-, Soziales, Kulturelles, Sprachliches, Physisches, Psychisches, Digitales Kapital und Softskills
13. Managerhaftung: Zivil- und strafrechtliche Haftung der Organe und (Sonder-)Beauftragten
14. Der Manager-Risikokoffer und die Haftungs-Firewall
15. Neue Ziele in einer neuen Welt
16. (Digitalisierung-) Vision / -Ziele / -Strategie / -Planung
17. ?Warum klappts oft nicht??: Homo irrationalis versus fit & proper: Verhaltensökonomie und Wirtschaftspsychologie
18. Umsetzung von (Digitalisierungs-) Maßnahmen mit begleitender Steuerung und Überwachung

2. Zivil- und strafrechtliche Haftung von Management und Mitarbeitern (Fruth) ?Anti Avanti!? ? Integriertes Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystem

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten GRC-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ?Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wert-beiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein ?Integriertes Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystem



5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standards, Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. ?Wie heißt das denn?? ? Erklärung relevanter Begriffe des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems
7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit GRC-Komponenten
8. Managerhaftung (zivil- und strafrechtlich)
9. Managerhaftungs-Firewall
10. Rechtssichere Unternehmensorganisation
11. Interaktionsmanagement / Governance
12. Anti-Korruptionsmanagement
13. Enthaltende Wirkung eines Compliance-Managementsystems
14. Unternehmenssanktionsrecht
15. Der ?Tone from the Top? im Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystem macht die Musik
16. Planung eines angemessenen Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems
17. Unterstützung: Implementierung des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen
18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems: Workflow, Automation
19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?) inkl. Kennzahlen
20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems: Case-Management

3. Risikomanagement im Bereich Personal / HR und Verhaltensökonomie / soziale Nachhaltigkeit (CSR) (Scherer)

?Human Capital 4.0? ? Integriertes Personal-Managementsystem

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten Personal-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ?Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?



3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein Personal-Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein digitalisiertes Integriertes Personal-Managementsystem mit GRC
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementssystem(e), Standards, Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. ?Wie heißt das denn?? ? Erklärung relevanter Begriffe des digitalisierten integrierten Personal-Managementsystems
7. Kontext der der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des Integrierten Personal-Managementsystems sowie Anreicherung der Personal-Prozesse mit GRC-Komponenten
8. Installation eines Risikomanagement-Prozesses mit ?lines-of-defense?-Modell
9. Personalprozesse: Einführung
10. HR und Nachhaltigkeitsthemen (ESG / CSR)
11. Arbeitsrecht und Compliancemanagement im Bereich Personal
12. Top-Risiken im Personalbereich
13. Arbeitsstrafrecht / Einführung
14. Betriebliches Gesundheitsmanagement
15. Der ?Tone from the Top? macht die Musik im digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystem
16. Planung eines angemessenen digitalisierten Personal-Managementsystems
17. Unterstützung: Implementierung des digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen
18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystems und der Prozess
19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?) inkl. Kennzahlen
20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim Personal-Managementsystem: Case-Management

4. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementsysteme (=Open VHB Kurs 2, Scherer)

Kapitel 1: ?Low risk, much fun!?! ? Digitalisiertes, Integriertes Risiko-Managementsystem

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten Managementsystem



1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ? Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementssystem?
 2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
 3. Einführung (Teil 3): ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge.
 4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein *Risiko* -Managementssystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein digitalisiertes ? Integriertes *Risiko* -Managementssystem mit GRC?
 5. Welche(s) und wieviel(e) Managementssystem(e), Standards, Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
 6. ?Wie heißt das denn?? ? Erklärung relevanter Begriffe des digitalisierten integrierten *Risiko* -Managementsystems
 7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des digitalisierten Integrierten *Risiko* -Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit Risiko-Komponenten
 8. Die Risiko-Analyse
 9. Externer / Interner Risikobeauftragter
 10. Nachhaltigkeits-Risikomanagement
 11. Risikobewertungs-Methoden
 12. Beispiel: Global Risk Report: Cyber Risks
 13. Beispiel: Personal-Risiken
 14. Compliance-Risiken
 15. Der ?Tone from the Top macht die Musik? im *Risiko* -Managementssystem
 16. Planung eines angemessenen digitalisierten *Risiko* -Managementsystems
 17. Unterstützung: Implementierung des digitalisierten Integrierten *Risiko* -Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen
 18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des digitalisierten Integrierten *Risiko* -Managementsystems: Workflows, Automation
 19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des digitalisierten Integrierten *Risiko* -Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?)
 20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim *Risiko* -Managementssystem: Case-Management-Prozess
- 5. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementssysteme (=Open VHB Kurs 2, Scherer)**
- Kapitel 2: ?If you think compliance is expensive, ? try non-compliance!?** ?
Digitalisiertes Integriertes Compliance-Managementssystem



Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten GRC-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ? Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC- Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein *Compliance* -Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein digitalisiertes Integriertes *Compliance* -Managementsystem
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standard(s), Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. Erklärung relevanter Begriffe des digitalisierten Integrierten *Compliance* - Managementsystems
7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des digitalisierten Integrierten *Compliance* -Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit *Compliance* -Komponenten
8. Die Compliance-Risiko-Analyse
9. Externer / Interner Compliance-Beauftragter
10. Ombudsmann / Hinweisgebersystem
11. ?Rechtsgebiete-Matrix? mit Relevanzanalyse
12. Richtlinienmanagement
13. Antikorruption und Zuwendungsmanagement
14. Business Partner- / Supplier Screening
15. Der ?Tone from the Top? im *Compliance* -Management macht die Musik
16. Planung eines angemessenen digitalisierten *Compliance* -Managementsystems: Konzeptionierung und CMS-Beschreibung
17. Unterstützung: Implementierung des digitalisierten Integrierten *Compliance* - Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen
18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit des digitalisierten Integrierten *Compliance* - Managementsystems: Workflows, Automation, Kompetenzen, ?
19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des digitalisierten Integrierten *Compliance* -Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?) inkl. Kennzahlen
20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim *Compliance* -Managementsystem: Case-Management-Prozess



6. Informationssicherheits-Basics und Risikomanagement-Tools und Prozesse (digital) (Pasini)

?Im Prinzip geht alles ? ohne IT geht nichts! ? Integriertes Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten GRC-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ? Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein Integriertes Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standard(s), Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. Erklärung relevanter Begriffe des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem
7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit ISMS und Datenschutz-Komponenten
8. Digitalisierung
9. IT-Management
10. Informationssicherheits-Management
11. Datenschutz-Management
12. ?Rechtsgebiete-Matrix? mit Relevanzanalyse
13. Richtlinienmanagement im Bereich Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Management
14. Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Beauftragter
15. Der ?Tone from the Top? macht die Musik
16. Planung eines angemessenen Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem und Managementsystem-Beschreibung
17. Unterstützung: Implementierung des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems und Rahmenbedingungen



18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems: Workflows, Automation, Kompetenzen, ?

19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?) inkl. Kennzahlen

20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem: Case-Management

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Wirtschaftspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

Besonderes

- Das Modul enthält virtuelle Anteile:

1,5 SWS:

Prof. Dr. Josef Scherer: OPEN vhb-Kurs:

OPEN vhb-Kurs I: "Unternehmensführung 4.0 mit Governance, Risk und Compliance?", Kapitel 1

OPEN vhb-Kurs II: "Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Complanenagementsysteme?", Kapitel 1 + 2

Empfohlene Literaturliste

Einführende Literatur

Scherer, Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des ?unternehmerischen Bauchgefühls? mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211 (zum kostenlosen Download unter: scherer-grc.net/publikationen).

Scherer, "Management reloaded" ? "GRC in Strategy & Performance" (GRC in S & P), 2021 (zum kostenlosen Download unter: scherer-grc.net/publikationen).



Kursbegleitende Literatur

Bücher:

- Scherer / Fruth / Grötsch (Hrsg.), Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ? Unternehmensführung 4.0? (Resilienz und Zukunftsfähigkeit) ? Die Verknüpfung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und GRC mit Strategie, Zielerreichung und (Nachhaltigkeits-) Berichterstattung, 2021
- Scherer / Fruth (Hrsg.), Digitalisiertes Integriertes Risiko- Managementsystem, 2019

Aufsätze:

(alle zum kostenlosen Download unter: scherer-grc.net/publikationen)

Scherer , Josef (2020), ?Ordentlicher Kaufmann 4.0?: Low risk, high value in unsicheren Zeiten!, FIRM-Jahrbuch 2020, 28-30.

Scherer, Josef und Birker, Ann-Kathrin, ? Unternehmensführung 4.0? in der Health-Care- und Pflege-Branche: Der ?Ordentliche Kaufmann 4.0? und sein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem: ?Das Richtige richtig tun? in unsicheren Zeiten, Journal für Medizin- und Gesundheitsrecht, 1/2020, S. 34 ff

Scherer, Josef und Birker, Ann-Kathrin, ?Digital, fit & proper : Neue Anforderungen und "neue Normalität" für Management und Mitarbeiter durch digitale Transformation und Corona-Krise?, 02/2020.

Scherer, Josef, Resilienz & Zukunftsfähigkeit: Aktuelle Anforderungen an Unternehmensführung (GRC), Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Journal für Medizin- und Gesundheitsrecht, 03/2020, S. 165 ff.

Scherer, Josef, Risikomanagement ? Ein Plädoyer ? Unverzichtbares Instrument in der Krise, TRIOLOG Nr.4, 2020, S.32-33.

Scherer, Josef, Digital Decision Management ? die Verknüpfung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und GRC mit Entscheidungsmanagement, Strategieentwicklung, Zielerreichung und Berichterstattung, Deggendorf, 2020.

Scherer, Josef, ?CCC? Corona, Cyber-Risks et Cetera: First lessons learned für Manager ? ?Das Richtige richtig tun? in unsicheren Zeiten!, Deggendorf, 2020.

Vertiefende Literatur

Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018

Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018

Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Product-Compliance-, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018

Scherer/Fruth (Hrsg): Handbuch: Integriertes Personal-Managementsystem, 2018

Scherer/ Fruth (Hrsg.), Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009

Scherer/ Fruth (Hrsg.), Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011



**Außerdem zahlreiche einschlägige Aufsätze zum kostenlosen Volltext-Download
unter: [Scherer-grc.net/Publikationen](https://www.scherer-grc.net/Publikationen)**



SM-27 Kommunikation und Interaktion I

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-27 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM6104 Kommunikation und Interaktion I |
| Semester | 9 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz: Die Studierenden kennen wesentliche arbeits- und organisationspsychologische Modelle und Konfliktpotentiale und sind in der Lage, diese zu analysieren, zu bewerten und zu ihrer Lösung beizutragen.

Sie kennen kommunikative Konzepte zur Deeskalation und zur Verhandlungsführung, können diese umsetzen und ihr eigenes Kommunikationsverhalten kritisch reflektieren

Methodenkompetenz: Sie kennen Ziele und Instrumente der Risiko- und Krisenkommunikation und können bedarfsgerechte Konzepte für das interne und externe kommunikative Risikomanagement entwickeln.

Persönliche Kompetenz: Die Studierenden erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen und ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

1. Arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen
2. Kommunikationsmodelle (Watzlawick, Schultz von Thun)
3. Deeskalations- und Verhandlungsstrategien
4. Risiko- und Krisenkommunikation
5. Psychologie

Im diesem Themenfeld werden spezielle Anwendungskontexte kommunikativer Maßnahmen und Strategien behandelt. Neben der Vermittlung kommunikationspsychologischer Grundlagen geht es um die Vertiefung und Erprobung von Konzepten zur Deeskalation und Verhandlung sowie zur Risiko- bzw. Krisenkommunikation. Neben den wissenschaftlichen Hintergründen der einzelnen Bereiche werden konkrete Handlungsstrategien vermittelt. Es werden arbeits- und organisationsbezogene Grundlagen erarbeitet und Stressoren als auch interpersonelle Konflikte in Gruppen thematisiert und ihre psychischen Auswirkungen aufgezeigt. Im Mittelpunkt steht allerdings

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Berkel, Karl (2005):Konflikttraining. Konflikte verstehen, analysieren, bewältigen. 9., überarb. und erw. Aufl. Arbeitshefte Führungspsychologie. Bd. 15. Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft.

Haberzettl, Martin/Birkhahn, Thomas (2008): Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. Beck Wirtschaftsberater. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.



Kittel, Frank (2006): Test & Training: Verhandlungstechniken. Freiburg i.Br.: Rudolf Haufe Verlag.

Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike /Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.) (2005): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. 2. überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.



SM-28 Risiko- und Krisenmanagement II

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-28 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM6103 Risiko- und Krisenmanagement II |
| Semester | 9 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz: Die Studierenden kennen die Auswirkungen von Krisen und Notfallsituationen auf menschliches Erleben und Verhalten. Sie kennen Dynamik und Methoden des notfallpsychologischen Krisenmanagements und die rechtlichen, taktischen und psychologischen Grundlagen des operativen Krisenmanagements.

Die taktischen und psychologischen Besonderheiten der Stabsarbeit in Notfall- und Katastrophenfällen sind den Studierenden bekannt, ebenso die Anwendbarkeit der rechtlichen, strukturellen und didaktischen Grundlagen, die für die Durchführung integrierter Krisen- und Notfallübungen maßgeblich sind.

Methodenkompetenz: Sie können für exemplarische Notfall- und/oder Katastrophenszenarien Krisenstabsübungen entwickeln, anwenden und bewerten.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Risiko- und Krisenmanagement I und des Moduls Handlungsgrundlagen im Risiko- und Sicherheitsmanagement

Inhalt

Themen:

1. Operatives Krisenmanagement

Rechtliche Vorgaben in Krisensituationen oder Katastrophenfällen

Organisation und Betrieb eines Krisenstabs

2. Ausgewählte Fälle im Risiko- und Krisenmanagement

Zuständigkeiten und konkrete Ansprechpartner bei den Sicherheitsbehörden ? am Beispiel ausgewählter Fälle

Erhebung und Bewertung von Daten ? am Beispiel ausgewählter Fälle

3. Praxis in Risiko und Krisenmanagement

Beispielfälle der Studierenden

Besichtigung der Einsatzzentrale der Polizei

Im Falle des Eintretens von Notfall- Krisen- oder Katastrophensituationen bedarf es neben Managementkompetenzen eines breiten Spektrums an psychologischen, didaktischen und einsatztaktischen Fachkenntnissen. Im Zentrum steht die effektive Krisenstabsarbeit. Das Modul vermittelt die Grundlagen des Notfall- und Krisenmanagements und führt anhand ausgewählter Szenarien in die Notfall- und Krisenstabsübungen ein, die den besonderen Wahrnehmungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen in hochdynamischen Stresssituationen Rechnung tragen.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



Empfohlene Literaturliste

Haas, Henriette: Investigative Psychologie, in: Kriminalistik, 2013, S. 195 ? 204.

Haas, Henriette/III, Christoph: Gesprächsführungstechniken in der Einvernahme, in: forum poenale, Sonderheft, Zürich, 2013.

Hermanutz, Max et.al.: Polizeiliche Vernehmung und Glaubhaftigkeit ? Ein Trainingsleitfaden, Auflage, Stuttgart 2008.

Hermanutz, Max et.al.: Strukturierte Vernehmung und Glaubhaftigkeit ? Leitfaden, Auflage, Stuttgart 2018.

Hermanutz, Max und Litzcke, Sven: Vernehmung in Theorie und Praxis ? Wahrheit ? Irrtum ? Lüge, Stuttgart, 2006.



SM-29 Prävention und Sicherheitskultur

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-29 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM9102 Prävention und Sicherheitskultur |
| Semester | 9 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen Unternehmens- und Sicherheitskultur und kennen Methoden des Fehler- und Integritätsmanagements. Sie kennen sowohl Ansätze und Methoden der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von unternehmensspezifischen Anti-Korruptionsprogrammen, als auch die Bedeutung, die Grundlagen und Standards des Business Continuity Managements. Studierende können zentrale Geschäftsprozesse identifizieren und die Notfallplanung unterstützen. Sie steigern in problemorientierter Projektarbeit ihre methodischen und didaktischen Kompetenzen.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Themen:

1. Sicherheitsmanagement und Sicherheitskultur
2. Integritätsmanagement und Korruptionsprävention
3. Business Continuity Management

Psychologie

Kriminologie

Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftsethik

Menschliches Fehlverhalten - sei es unbeabsichtigt, sei es intentional – ist ein zentraler Faktor für unternehmerische Risiken. Effektive Vorbeugung und Vermeidung dieses Risikofaktors ist untrennbar mit der übergeordneten Unternehmenskultur verbunden. Die Prävention sicherheitsrelevanter Abweichungen und intentionaler Regelverstöße ist nur dann möglich, wenn der unternehmenskulturelle Kontext die Kommunikation über potentielle Sicherheitsrisiken zulässt. Das Modul vermittelt zunächst einen Überblick über Ziele, Methoden und Möglichkeiten des Fehler- und Integritätsmanagements, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Korruptionsprävention liegt. Darüber hinaus kommt dem Business Continuity Management eine besondere Bedeutung zu, da dieses die Aufrechterhaltung und Fortführung von Geschäftsprozessen zum Ziel hat.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



SM-30 Logistik und kritische Infrastrukturen

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-30 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM9103 Logistik und kritische Infrastrukturen |
| Semester | 9 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen Bedeutung und Aufgaben der Logistik, insbesondere der Transportkette und kritischer Infrastrukturen. Sie kennen die rechtlichen Hintergründe, einschlägige Sicherheitskonzepte und Entwicklungen und sind sensibilisiert für die Vulnerabilität unternehmensspezifischer Gefährdungspotentiale.

Sie kennen innovative, technische Systeme zur Optimierung des Risiko- und Sicherheitsmanagements kritischer Infrastrukturen und können diese angemessen und rechtskonform in Notfall- und Krisenpläne integrieren.

Die Studierenden können Notfall- und Krisenpläne zu ausgewählten Katastrophenszenarien entwickeln und bewerten.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Themen:

1. Grundlagen des Risk Engineering
2. Innovative technische Systeme
3. Notfallplanung, Krisenmanagement und Krisenstabsübung

Rechtswissenschaften

Einsatzwissenschaften

Psychologie

Ingenieurwesen

Kriminaltechnik

Fachpraxis

Der Schutz kritischer Infrastruktur berührt vitale Interessen eines jeden Unternehmens. Ein effektives Risiko- und Sicherheitsmanagement in diesem Bereich verlangt vertiefte Kenntnisse der rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, aber auch technischer Möglichkeiten zur Implementierung und Gewährleistung des Infrastrukturschutzes. Vor diesem Hintergrund müssen ganzheitliche Präventions- und Schutzpläne bereichsspezifisch entwickelt und gleichzeitig unternehmensweit implementiert werden. Im Schadensfall bedarf es schließlich rechtlicher, taktischer, methodischer und insbesondere sozialer Kernkompetenzen um eine Vielzahl von Schutz- und Interventionsmaßnahmen in Kooperation mit Unternehmen, Behörden und Institutionen koordinieren, steuern und bewältigen können.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



SM-31 Kommunikation und Interaktion II

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-31 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM9104 Kommunikation und Interaktion II |
| Semester | 10 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Einführung in das Themenfeld Kommunikation und Interaktion II soll die Studierenden in die Lage versetzen, grundlegende Prinzipien der Kommunikation und Interaktion (Methoden, Modelle und Prozesse) in den Führungstätigkeiten bzw. in der Führungspraxis zu erkennen und ihre eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten im Hinblick auf ausgewählte Führungstätigkeiten zu reflektieren, zu erweitern und zu optimieren.

Nach Absolvieren der Einführung in das Themenfeld haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz :

Die Studierenden sind in der Lage, Kommunikationsmodelle, deren Stärken und Schwächen und ihren Einfluss auf die Führung sowohl aus der Perspektive der Führungsperson als auch der geführten Person zu beurteilen und Konsequenzen



bzw. Unterschiede zwischen Alltagskommunikation und Führungskommunikation zu erkennen und praktisch zu nutzen. Die Führungsprozesse werden zudem als Interaktion verstanden in Abhängigkeit von den Persönlichkeiten sowohl der Führungskräfte (inkl. Selbstführung) als auch der Geführten, der Führungsstile, Führungsmodelle und der entsprechenden Situation. Sie sind in der Lage, Führungstätigkeiten systematisch zu planen (Problemerkennung, Sofortmaßnahmen, Zeitplanung, Beurteilung der Lage, Entschlussfassung, Einsatzplanung) und die Planung auch in schwierigem Umfeld bzw. in Krisen umzusetzen (Einsatzsteuerung, «Contingency Planning», Folgeplanung).

Sozialkompetenz :

Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Lösung von Problemen und Szenarien durch Selbst-, Team- und Gruppenarbeit.

Methodenkompetenz :

Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten zu analysieren und bewusst auf Führungssituationen anzupassen. Sie sind befähigt, die Führungstätigkeiten im beruflichen Alltag einzusetzen und zu nutzen.

Persönliche Kompetenz :

Die Studierenden sind durch die Thematisierung konkreter Szenarien, Problem- und Fragestellungen zum Selbststudium, zum studien- und wissenschaftsorientierten Zeitmanagement und zur Präsentation eigener Arbeitsergebnisse befähigt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Kommunikation und Interaktion I

Inhalt

- . Führung als Kommunikation und Interaktion
 - 1.1. Theoretische Fragen
 - 1.1.1. Definitionen
 - 1.1.2. Kommunikationsmodelle (teilweise Repetition unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts Führung)
 - 1.2. Interaktion (Modelle)
 - 1.3. Zusammenführung Kommunikation ? Interaktion



- 1.4. Exkurs: Interkulturelle Kommunikation
- 1.5. Zusammenfassende Übung: Beurteilung von Kommunikation
2. Führungsmodelle und Führungsstile
 - 2.1. Führungsmodelle
 - 2.2. Führungsstile
 - 2.3. Personalführung und Selbstführung
3. Führungspraxis
 - 3.1. Führungsablauf und Führungstätigkeiten (Einführung)
 - 3.2. Führungstätigkeiten mit Kurzübungen (Praxis)
 - 3.3. Führung und Stab
4. Szenarien; Szenariotechnik
 - 4.1. Varianten-, Szenariotechnik, Szenario-Entwicklung
 - 4.2. Szenario-Beurteilung
 - 4.3. Übung Szenario
5. Entschlussfassung und Einsatzplanung
 - 5.1. Entschlussfassung: Elemente und Vorgehen
 - 5.2. Einsatzplanung und Einsatzsteuerung
6. Zusammenfassung und Ausblick

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Bartscher, Thomas: Interaktionstheorie der Führung. Wirtschaftslexikon Gabler

<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/interaktionstheorie-der-fuehrung-38362>

Carrel, Laurent F.: Leadership in Krisen. Ein Leitfaden für die Praxis. 2. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. NZZ Verlag 2010. ISBN 978-3-03823-650-4

Fleig, Jürgen: Vielfalt der Entwicklung mit dem Szenario-Trichter sichtbar machen. In: Management Handbuch; Grundlagen und Vorgehensweise bei der Szenario-Technik; 2021

<https://www.business-wissen.de/hb/grundlagen-und-vorgehensweise-bei-der-szenario-technik>

Führungsmodelle:

<https://www.personal-wissen.de/grundlagen-des-personalmanagements/mitarbeiterfuehrung/fuehrungsmodelle>



Gairing, Fritz (2010). Sich Selbst Führen?! Denksätze zum SelbstManagement. In: Schwaab, Markus-Oliver, Bergmann, Günther, Gairing, Fritz, Kolb, Meinulf (eds.): Führen mit Zielen. Konzepte ? Erfahrungen ? Erfolgsfaktoren. Gabler, 2010

https://doi.org/10.1007/978-3-8349-6311-6_8

Goldfuß, Jürgen W.: Führen in Krisen- und Umbruchzeiten. Wie Sie Ihre Mitarbeiter motivieren und fit für die Zukunft machen. 2., durchgesehene Auflage. Springer Gabler 2015. ISBN 978-3658052089

Holenweger, Michael: Anwendungsgebiete und Grundlagen von Strategischer Kommunikation. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2020. ISBN 978-3-8487-6372-6

Interkulturelle Kompetenz (Polizei Einstellungstest)

<https://testhelden.com/interkulturelle-kompetenz-beim-polizei-einstellungstest>

Kanton Bern, Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär: Führungsbehef für Angehörige von zivilen Führungsorganen im Kanton Bern. März 2014 (.pdf download)

<https://www.bsm.sid.be.ch/de/start/themen/bevoelkerungsschutz-zivilschutz/hilfsmittel/fuehrung.html>

Khabyuk, Olexiy: Kommunikationsmodelle. Grundlagen ? Anwendungsfelder ? Grenzen. 1. Auflage. Kohlhammer GmbH, Stuttgart 2019. ISBN 978-3-17-032696-5

Meyer, Christian H.: Die Szenariotechnik ? Methode, Schritte, Tipps. 2018

<https://www.christianhmeyer.de/die-szenariotechnik-methode-schritte-tipps>

Malik Fredmund: Führen, Leisten, Leben. Wirksames Management für eine Neue Welt. Campus Frankfurt a/M, 2019. ISBN 978-3-593-51069-9

Scenario Management International (ScMI): Szenarien und Perspektiven für KI-basierte Arbeitswelten. Paderborn 2022

<https://www.scmi.de/de/szenarien-ki-arbeitswelten>

Sun Zi (Meister Sun): Die Kunst des Krieges. Übersetzt und Kommentiert von Harro von Senger. Reclam Philipp, 2021 ISBN: 978-3-15-011339-4

- US Department of the Army: Commander and Staff Organisation and Operations. Field Manual 6-0. Washington D.C. 2022 (Stabsorganisation) (.pdf download)

<https://armypubs.army.mil/ProductMaps/PubForm/FM.aspx>



SM-32 Kriminalität und Recht

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-32 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM10102 Kriminalität und Recht |
| Semester | 10 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse im materiellen Strafrecht und Strafverfahrensrecht und können das Strafrecht auf exemplarische Sachverhalte anwenden.

Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Kriminalistik, das (über-) regionale Netzwerk der Kriminalitätsbekämpfung sowie die kriminalistische Fallbearbeitung.

Die Studierenden kennen Gegenstandsbereich, Zielsetzung und Forschungsmethoden der Kriminologie und Kriminalpsychologie und können Kriminalität als komplexes soziales Phänomen erkennen.



Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über die Ursachen und die Phänomenologie von Kriminalität aus kriminologischer Perspektive.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch der Module Kriminalität und Gefahrenabwehr I+II

Inhalt

Thema:

1. Strafrechtliche Grundlagen
2. Einführung in die Kriminalistik
3. Einführung in die Kriminologie

Strafrecht

Kriminalistik

Kriminologie

Kriminalpsychologie

Die Schwerpunkte des Semesters liegen in der Vermittlung wesentlicher Kenntnisse über Definition, Umfang, Entstehung und Bekämpfung von Kriminalität. In diesem Rahmen werden grundlegende Sichtweisen und Arbeitstechniken der genannten Disziplinen im Umgang mit Kriminalität vermittelt.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



SM-33 Datenbanken und Wissensmanagement

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-33 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Dr. Heribert Popp |
| Kursnummer und Kursname | SM9101 Datenbanken und Wissensmanagement |
| Semester | 10 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Bedeutung von Wissensmanagement für die Wirtschaft zu erkennen, zu bewerten und Strategien für den zielgerichteten Einsatz von Lösungen von Wissensmanagement in Unternehmen zu entwickeln und zu beurteilen.

Nach Absolvieren des Moduls Wissensmanagement haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden kennen Trends und ausgewählte Beispielanwendungen beim Einsatz von und Wissensmanagement in der Wirtschaft
- Anhand von Fallstudien werden die Studierenden in die Methodik der Technikfolgenabschätzung eingewiesen und führen für



aktuelle Entwicklungen im Wissensmanagement eine konkrete Technikfolgenabschätzung durch.

- Die Studierenden beherrschen operativ das Information Retrieval in Online-Datenbanken, dem Internet und SAP-Berichtssystemen. Sie können reine Berichtssysteme von Expertisesystemen und EIS abgrenzen und wissen über die Architektur eines Data Warehouse.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Wirtschaftsinformatik

Inhalt

1. Aufgaben des Wissensmanagement
2. Wissenssuche
 - 2.1. Prozess der Informationsversorgung
 - 2.2. Online-Datenbanken
 - 2.3. Informationsmanagement mit den Internet-Suchmaschinen
 - 2.4. Internes Berichtssystem, z.B. SAP
3. Wissensentwicklung mit Business Intelligence
4. Teilprozesse des Wissensmanagements und Soft Faktors
5. Methodische Unterstützung des Wissensmanagements
6. Bewertungsmethoden
7. Softwarewerkzeuge des Wissensmanagements
8. Anwendungen von Informationsmanagements wie virtuelle Weiterbildung und CRM

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übung, E-Learning, Gruppenarbeit, Übung am PC



Besonderes

50 % online-Anteil (vhb-Kurs Informations- und Wissensmanagement)

Empfohlene Literaturliste

Lehner, F., 2006, Wissensmanagement, 3. Aufl., Hanser Verlag.

Heinrich, L. J., Stelzer, D., 2009, Informationsmanagement – Planung, Überwachung und Steuerung der Informationsinfrastruktur, 9. Aufl., Oldenbourg Verlag.

Weitere Literatur

Bellinger, A., Krieger, D., 2007, Wissensmanagement für KMU, vdf Hochschulverlag AG.

Probst, G., Raub, S., Romhardt, K., 2006, Wissen managen – Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen, 5. Aufl., Gabler Verlag.



SM-34 Konzernsicherheit II

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-34 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM10103 Konzernsicherheit II |
| Semester | 10 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | schr. P. 90 Min. |
| Dauer der Modulprüfung | 90 Min. |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse im materiellen Strafrecht und Strafverfahrensrecht und können das Strafrecht auf exemplarische Sachverhalte anwenden.

Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Kriminalistik, das (über-) regionale Netzwerk der Kriminalitätsbekämpfung sowie die kriminalistische Fallbearbeitung.

Die Studierenden kennen Gegenstandsbereich, Zielsetzung und Forschungsmethoden der Kriminologie und Kriminalpsychologie und können Kriminalität als komplexes soziales Phänomen erkennen.



Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über die Ursachen und die Phänomenologie von Kriminalität aus kriminologischer Perspektive.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Konzernsicherheit I

Inhalt

Governance-Strukturen
Zusammenarbeit mit Behörden im In- und Ausland
Personenschutz im In- und Ausland
Nationaler und Internationaler Terrorismus
Evakuierungen aus Krisengebieten

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

Empfohlene Literaturliste

Belitz, I.: Wege der Aufklärung ? Theorien und Methoden der Ermittlungspsychologie, in: Cornelia Musolff/Jens Hoffmann: Täterprofile bei Gewaltverbrechen: Mythos, Theorie, Praxis und forensische Anwendung des Profilings, Heidelberg, 2. Aufl. 2007, S. 89ff.
Horváth & Partner, Egon Zehnder, EBS Executive Education: Kompetenzatlas ?Vom Wächter zum Business Manager? 2015



SM-35 Managementtechniken und -kompetenzen

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul Nr. | SM-35 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Thomas Bartscher |
| Kursnummer und Kursname | SM10101 Managementtechniken und -kompetenzen |
| Semester | 11 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 3 |
| ECTS | 5 |
| Workload | Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden |
| Prüfungsarten | PStA |
| Gewichtung der Note | 5-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul „Managementtechniken und -kompetenzen“ soll die Teilnehmer in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit unterstützen. Den Studierenden werden nicht nur in den Dimensionen und Aspekten des Managementverhalten (Managementkompetenzen) geschult, sondern ihnen auch der Umgang mit Werkzeugen und Instrumenten (Managementtechniken) vermittelt. Ziel ist es, die Studenten zu befähigen, den potenziellen unternehmerischen und managementbezogenen Herausforderungen in ihrer zukünftigen Arbeit besser gerecht zu werden.

Die Studenten erhalten dabei Hintergrundwissen zum Thema Managementkompetenzen und -techniken und lernen hier insbesondere auch die Zusammenhänge zwischen Managementherausforderungen bzw. -anforderungen, dem in der Praxis gezeigten



Verhalten und der Anwendung von Management-Tools kennen. Zudem erhalten die Kursteilnehmer einen vergleichenden Überblick über ausgewählte Techniken und Konzepte der Management-Praxis, welche sie in Übungen und kleineren Fällen selbst zur Anwendung bringen können.

Im Rahmen der Managementtechniken werden insbesondere die Techniken des Strategischen Managements, des Change Managements, der Personalführung, des Innovations- und Wissensmanagements, des Marketings, des Vertriebes, des Projektmanagements, oder Techniken zur erfolgreichen Bewältigung von Alltagssituationen behandelt und bearbeitet. Anhand von praktischen Beispielen und Übungen wird den Studierenden dabei ermöglicht ausgewählte Techniken, Methoden und Tools selbst auszuprobieren und anzuwenden.

Zentrales Ziel ist es, Grundwissen und Verständnis über die verschiedenen Managementtechniken zu erlernen, um diese während des Studiums und im späteren Berufsleben anwenden zu können.

Im Baustein Managementkompetenzen erfahren die Studierenden welche Kompetenzen erfolgreiche Manager und Führungskräfte mitbringen müssen und wie Kompetenzen das Verhalten und den Erfolg von Managern determinieren. Dabei setzen sie sich nicht nur mit den Dimensionen und Arten von Managementkompetenzen auseinander, sondern lernen auch, wie Kompetenzen konkret identifiziert, gemessen und weiterentwickelt werden können. Anhand von praktischen Beispielen und Fallstudien soll das Erlernte schließlich vertieft bearbeitet werden.

Faktenwissen : Die Kursteilnehmer erwerben Kenntnisse über die Terminologie des Managements allgemein und erhalten vertiefende Einblicke in kontextbezogene Managementthemen, wie Zeitmanagement, Kreativität und Projektmanagement. In diesem Zusammenhang finden insbesondere die speziellen Tools und Instrumente der jeweiligen Bereiche (z.B. Strategischen Management, Change Management, Personalführung, Innovations- und Wissensmanagement, Vertrieb, Marketing, etc.) hier ihren theoretischen Input.

Begriffliches Wissen : Den Teilnehmern werden Zusammenhänge zwischen Tools, Modellen und Theorien vermittelt. Neben der Klassifikation von Tools werden besonders ausgewählte Tools im Gesamtkontext intensiver betrachtet. Im Rahmen der Managementkompetenzen werden neben wesentlichen Begrifflichkeiten, der Entstehung und Herkunft auch unterschiedliche Kompetenz-Profile und Kompetenz-Dimensionen betrachtet.

Verfahrensorientiertes Wissen : Die Studierenden lernen, anhand von konkreten Praxisbeispielen und Fallstudien, wie, wo und wann bestimmte Managementkompetenzen und Managementtools in der Praxis eingesetzt bzw. umgesetzt werden und welche Herausforderungen damit verbunden bzw. welche generellen Problembereiche dabei zu berücksichtigen sind.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

Inhalt

- 1 Einführung
- 1 Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für das Management
 - 1.1 Dynaxität
 - 1.2 Wettbewerb
 - 1.3 Performance Management
 - 1.4 Organisationales Wachstum und Strukturwandel
 - 1.5 Wertewandel
 - 1.6 Halbwertzeit von Wissen
 - 1.7 Diversity Management
- 1 Anforderungen an Manager und Führungskräfte
 - 1.1 Arbeitsalltag von Managern
 - 1.2 Managementfunktionen
 - 1.3 Managementrollen
- 1 Management- und Führungskompetenzen
 - 1.1 Begrifflichkeit und Relevanz
 - 1.2 Entwicklung und Entstehungsgeschichte
 - 1.3 Kompetenz-Arten und Kompetenz-Dimensionen
 - 1.4 Erfassung und Entwicklung von Kompetenzen
 - 1.5 Messung und Bewertung von Kompetenzen
 - 1.6 Kompetenzprofil Führungskraft
- 1 Managementtechniken und -tools
 - 1.1 Organisationale Einsatzbereiche
 - 1.2 Entstehung von Managementtools
 - 1.3 Prozessverlauf
 - 1.4 Lebens- und Bedarfszyklus
- 1 Praxiserprobte Tools und Techniken (nach Bereichen)
 - 1.1 Instrumente des Strategischen Managements
 - 1.2 Instrumente des Change Managements
 - 1.3 Instrumente der Personalführung
 - 1.4 Instrumente des Innovations- und Wissensmanagements



- 1.5 Instrumente des Marketings
- 1.6 Instrumente des Vertriebes
- 1.7 Instrumente des Projektmanagements
- 1.8 Instrumente in Alltagssituationen (z.B. Entscheidungen treffen, Probleme lösen, Zeit und Aufgaben managen, etc.)

Fallstudien und Praxisübungen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Darstellung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen;
Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Gruppenarbeit, Fallstudien, Übungen am PC

Empfohlene Literaturliste

Pflichtlektüre:

Bartscher, T., Stöckl, J.: Veränderungen erfolgreich managen – Ein Handbuch für Change Manager und Interne Berater

Haufe-Lexware, 1. Auflage 2011

ISBN 978-3-648-01088-4

Schreyögg, G., Koch, J.: Grundlagen des Managements

Gabler Verlag, Wiesbaden 2007

ISBN 978-3-8349-0376-1

Ergänzungslektüre:

Berndt, C., Bingel, C., Bittner, B.: Tools im Problemlösungsprozess
managerSeminare Verlags GmbH, Bonn 2007

ISBN -13: 978-3-936075-62-5

Grabinski, M.: Management Methods and Tools

Gabler Verlag, Wiesbaden 2007

ISBN 978-3-8349-0383-9

Harvard Business Essentials: Manager´s Toolkit

Harvard Business School Publishing Corporation, USA 2004

ISBN 13: 978-1-59139-289-7

Huczynski, A., Buchanan, D.: Organizational Behaviour

Prentice Hall /Pearson Education, Sixth Edition 2007

ISBN 0-273-70835-X

Jarrett, M.: Changeability-Why some companies are ready for change-and others aren´t

Pearson Verlag, Great Britain 2009



ISBN 978-0-273-71289-3

Leao, A.; Hofmann, M.: Fit for Change: 44 praxisbewährte Tools und Methoden im Change für Trainer, Moderatoren, Coaches und Change Managermanagerseminare Verlag, 2009

ISBN 978-3936075595

Rohm, A.: Change-Tools, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn 2006

ISBN 978-3-936075-39-7

Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement

Hanser Verlag, München 2001

ISBN: 3-446-21515-8

Schawel, C., Billing, F.: Top 100 Management Tools

Gabler Verlag Wiesbaden, 2004

ISBN 3-409-12595-7

Schneider, D., Pflaumer, P.: Power Tools

Gabler Verlag, Wiesbaden 2001

ISBN: 3-409-11849-7

Schneider, W., Ossola-Haring, C.: Praxiswissen Management

verlag moderne industrie, München 2002

ISBN: 3-478-37780-3

Stender-Monhemius; K.: Schlüsselqualifikationen – Zielplanung, Zeitmanagement, Kommunikation, Kreativität

Beck Verlag im dtv

ISBN 978-3-423-50910-7



SM-36 Bachelorarbeit

| | |
|-----------------------------|---|
| Modul Nr. | SM-36 |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Waldemar Berg |
| Kursnummer und Kursname | SM11102 Bachelorarbeit |
| Semester | 11 |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jährlich |
| Art der Lehrveranstaltungen | Pflichtfach |
| Niveau | Undergraduate |
| SWS | 0 |
| ECTS | 12 |
| Workload | Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 360 Stunden Gesamt: 360 Stunden |
| Prüfungsarten | Bachelorarbeit |
| Gewichtung der Note | 12-fach |
| Unterrichts-/Lehrsprache | Deutsch |
| | |

Qualifikationsziele des Moduls

Zur Erlangung des Bachelorgrades ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. In ihr soll der Student seine Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Projekte aus dem Bereich der Betriebswirtschaft anzuwenden.

Eine Problemstellung soll innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und schließlich transparent dokumentiert werden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die Bachelorarbeit kann nach erlangen von 130 ECTS geschrieben werden laut §7 der Studien- und Prüfungsordnung.

Inhalt

Bei den Themen der Bachelorarbeit handelt es sich um jeweils individuell vereinbarte Themengebiete zwischen dem Studierenden und dem betreuenden Dozenten.

Die Themenanmeldung erfolgt über ein Formblatt.

Lehr- und Lernmethoden

Anleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden mit individueller Betreuung des jeweiligen Betreuers.

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema.

Für den formellen Teil zur Erstellung einer Bachelorarbeit wird auf die Richtlinien des Weiterbildungszentrums zur Erstellung von Bachelorarbeiten verwiesen. Diese sind in der Online-Lern-Plattform iLearn zu finden.

Weitere Literaturempfehlungen sind jeweils mit dem betreuenden Dozenten abzustimmen.

